

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erste Ausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. ...

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschrowski, Bromberg; ...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das am 1. Januar begonnene erste Vierteljahr des „Gefelligen“ für 1895 werden von allen Postämtern sowie von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Der Gefellige kostet 1 M. 80 Pfg., wenn man ihn von dem Postamt selbst abholen läßt, 2 M. 20 Pfg., wenn man die Zeitung durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.

Wer von neu hinzutretenden Abonnenten die zur Zeit der Bestellung bereits erschienenen Nummern des neuen Quartals von der Post nachgeliefert haben will, hat an die Post dafür 10 Pfg. besonders zu entrichten.

Expedition des Gefelligen:

Auschau:

Ein fröhliches neues Jahr! Laut und in dem gewohnten lebenswürdigen Ton rief der angeblich seinen Rücktritt planende Präsident v. Lebedew seinen Glückwunsch dem Hause entgegen, das am Dienstag gut besetzt war. An alle die bequemen Herren, die sich sonst nur in bringenden Fällen entschließen können, Haus und Hof zu verlassen, um in den parlamentarischen Krieg zu ziehen, war eine dringende Mahnung ergangen und die Schriftführer der Fraktionen hatten gleichfalls keine Mühe gemacht, um die Parteifreunde nach der Reichshauptstadt zu locken. Heute bot sich dem in das Haus Eintretenden — so schreibt man uns aus Berlin — ein ganz anderes Bild als am letzten Sitzungstage vor den Ferien, der durch den Vertagungsantrag der Sozialdemokraten so früh unterbrochen worden war; heute wäre es ein nutzloses Beginnen gewesen, die Beschlußfähigkeit der Volksvertretung bezweifeln zu wollen; fast dreihundert Reichstagsboten hatten sich eingefunden, zum Teil recht fremde Erscheinungen, die aus den entlegensten Theilen des Vaterlandes zur Erfüllung ihres Mandats herbeigekittelt waren. Weniger eifrig schlenen die Minister, zunächst fehlte der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, der offenbar nur, wenn es unbedingt notwendig ist, im Parlament zu erscheinen gedenkt, sonst aber sich durch die beruflichen Stellvertreter, die Herren von Bötticher und von Köller, vertreten läßt; aber auch von seinen Ministerkollegen fehlten fast alle mit Ausnahme des Staatssekretärs Nieberding Plag genommen hatten, dem anscheinend in erster Linie die Vertretung der Umsturzvorlage zufällt, deren erste Lesung am Dienstag fortgesetzt wurde. Gefördert wurde sie freilich in der 3/4stündigen Sitzung kaum, denn — ein seltener Fall, der wahrscheinlich ohne Beispiel in der Geschichte des Reichstags dastehen dürfte — die ganze Sitzung wurde durch eine einzige, über dreistündige Rede eines sozialdemokratischen Abgeordneten, des Abg. Auer, ausgefüllt, der wohl damit beauftragt war, die Debatte recht weit hinauszuziehen. Ignaz Auer (katholisch) gestuft, wie er selbst angiebt, ist unter der Schaar der sozialdemokratischen Abgeordneten eine der merkwürdigsten Figuren. In seinem Aeußeren der Typus eines urgermanischen blonden „Bourgeois“, hat dieser frühere Sattlergeselle auch in seiner Rede nichts vom sozialdemokratischen Agitator an sich. Er spricht breit, behäbig mit der fast unerschütterlichen Ruhe des Bauern seiner bayerischen Waldheimath. Er sagt selbst die schärfsten Angriffe mit einer so offenen Gutmüthigkeit, einer solchen hierehrlichen Ueberzeugtheit, daß den bittersten Bemerkungen die Galle genommen ist und sie im Hause ebenso behaglich genossen werden, als sie oben auf der Rednertribüne gegeben sind. Die Rede des Vertreters der „Umsturzpartei“ war aber interessant genug, um die Mehrheit der Abgeordneten und der zahlreichen Zuhörer auf den überfüllten Tribünen fast bis zum Schluß der Sitzung an ihre Plätze zu fesseln. Die Regierung verzichtete darauf, am Dienstag noch zu erwiedern. So wird denn die Schlacht erneut entbrennen.

Am Dienstag Abend fand bei dem Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam ein Herrenabend statt, zu dem Reichstagsabgeordnete verschiedener Parteien — die Sozialdemokraten natürlich ausgenommen — eingeladen waren, aus der nationalliberalen Partei die Abgg. v. Bennigsen, Dr. Bürlin und Dr. Hammacher.

In der letzten Sitzung des Staatsministeriums hat der Kaiser — wie jetzt bekannt wird — eine Ansprache an die Minister gerichtet, worin er besonders der Verhältnisse der Landwirtschaft gedachte. Aus Abgeordnetenkreisen wird den „Berl. Pol. Nachrichten“ nun mitgetheilt, es werde zur eingehenden Prüfung und Erörterung derjenigen Maßregeln, welche zur Hebung der Landwirtschaft und Sicherung des ländlichen Grundbesitzes von Staatswegen getroffen werden können, die Berufung des Staatsraths erwogen.

Die Geschäftsordnungskommission des Reichstags wird am 10. Januar die Veratung der Disziplinarfrage beginnen. Die Wahlprüfungskommission und die Budgetkommission beginnen ebenfalls am 10. Januar ihre Arbeiten. Die Tabaksteuervorlage kommt heute (Mittwoch) an die Bundesrathsausschüsse. Es wird sich dabei in erster Linie um die von einigen süddeutschen Regierungen beantragte Erhöhung des Zolls auf ausländischen

Tabak handeln. Der badische Finanzminister Dr. Buchenberger ist zur Veratung in Berlin eingetroffen.

Man spricht neuerdings viel von einer starken Mißstimmung in Süddeutschland, die auf dem weit verbreiteten Unbehagen über alles, was vom Reiche kommt, beruhe. Die Ursache der Mißstimmung wird zum Theil in den durch die allgemeine Weltlage und die Entwicklung des Weltverkehrs bedingten wirtschaftlichen Verhältnissen zu suchen sein, deren zeitweilige Ungunst durch die eigene Wirtschaftspolitik eines einzelnen Landes, wie z. B. Deutschlands, wohl in manchen Punkten gemildert, aber nicht beseitigt werden kann.

Die „Münch. Neust. Nachr.“ beschäftigen sich in zwei Artikeln mit der Veratung in Süddeutschland und behandeln dieselbe vom nationalen Standpunkt und vom Standpunkt der gegenwärtigen Lage aus. Die „Münch. Neust. Nachr.“ billigen den Partikularismus, soweit er die Werthung und Bewahrung der Eigenart bezeichnet, verwerten und verdammen ihn, insofern er ein Streben gegen das Reich oder Abwendung vom Reiche bedeutet, denn das Reich sei die Einheit. Wollten die Feinde des Reiches auf den Partikularismus bauen, so würden sie zu ihrem eigenen Verderben erfahren, daß der Bau des Reiches unerschütterlich wäre. Wenn das Vaterland ruft, gilt nur ein Gefühl und ein Gesetz, das Dichterwort: „Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern.“

Der sozialdemokratische Abgeordnete von Bollmar hielt am Montag in München vor einer Versammlung von etwa 4000 Personen eine Rede gegen die Umsturzvorlage. Wenn der Versuch der Regierung gelinge und die Vorlage Gesetz würde, würden Justizverschlechterung und Steuererhöhungen nachfolgen. Kein Staatsanwalt sei eingeschritten, als Rößler, der frühere Leiter des Preßbureaus, den Staatsstreich verfochten habe. Nach der Umsturzvorlage sei Schiller strafbar gewesen, weil er im Tode den Mord verherrlichte. Rauschender Beifall wurde laut, als Bollmar das Sagenbleiben der Sozialdemokraten bei dem Hoch auf den Kaiser entschuldigte und den Wunsch, derartige Ehrenbezeugungen zu erlangen, kritisierte. Wenn hochstehende Personen eine Kritik nicht wünschten, dürften sie eine solche nicht durch eigene Aeußerungen herausfordern.

Von keinem ehrlichen Manne läßt sich leugnen, daß den Sozialdemokraten fortwährend Gelegenheit zu bössartiger Kritik gegeben wird. J. B. hat auch Herr Stöcker in seinem Blatt, der „Deutsch. Evang. Kirchenzeitung“, den Staatsstreich empfohlen. Es heißt da: „Auch ein Staatsstreich, der ja im Reiche, wo Keiner die Verfassung beschworen hat, anders zu beurtheilen ist, als in den Einzelstaaten, würde der Mehrheit des Volkes keine großen Bedenken verursachen.“ — Das ist ja eine nette politische Moral im Kampfe für Religion, Sitte und Ordnung! Herr Stöcker scheint überdies gar nicht zu wissen, daß jeder Beamte eidlich verpflichtet wird, die Verfassung und die Gesetze zu beobachten im Reiche sowohl wie in den Einzelstaaten. Auch hat Minister v. Boetticher am 11. Dezember auf eine Herausforderung des Abg. Richter im Reichstag versichert: „Jedes Mitglied des preussischen Ministeriums, das den Eid auf die Verfassung geleistet hat, wird es ablehnen, eine Politik zu vertreten, die den Staatsstreich zur Folge haben würde.“

Der sozialdemokratische „Vorwärts“, welcher unter dem neuesten Kurs noch öfter als unter dem neuen in der Lage war, Altensstücke zu veröffentlichen, die nur durch groben Vertrauensmißbrauch in seine Hand gekommen sein können, hat zur Abwechslung auch einmal ein als „vertraulich“ bezeichnetes Zirkular des Verbandes Deutscher Metallindustrieller seinem Leserkreise unterbreitet. Dieser Verband richtet folgende Fragen an die ihm angehörenden Vereinsvorstände:

1. Welche Konflikte und Kollisionen sind Ihnen auf Grund der sogenannten sozialpolitischen Gesetzgebung (die Thätigkeit der Gewerbegerichte, der Fabrikinspektoren u. s. w. einbegriffen), mit Behörden, Arbeitern oder Beauftragten erwachsen oder bekannt geworden? (Möglichst genaue Darstellung der angegebenen Fälle erbeten.)
2. Welche Wünsche und Erfahrungen haben Sie insbesondere auf dem Gebiete des Lehrlingswesens und Fortbildungswesens zu verzeichnen?
3. Wie hoch beläuft sich die jährliche sozialpolitische Belastung Ihres Betriebes sowohl in der Gesamtsumme, als auch in Prozenten der wirklich gezahlten Lohnsumme (auf Grund der Lohnnachweisungen für die Berufsangehörigen): a) Krankenversicherung? b) Unfallversicherung? c) Alters- und Invalidenversicherung?
4. Wie groß ist die Durchschnitts-Anzahl der Arbeiter Ihres Betriebes?

Die Frage liegt nahe, weshalb man Altensstücke und Zirkulare der Art, wie sie der sozialrevolutionäre „Vorwärts“ bisher veröffentlichte konnte, als vertraulich und geheime behandelt wissen will, da doch kaum etwas in ihnen steht, was nicht jeder wissen könnte, und nachdem man die Erfahrung gemacht hat, daß mit einer gewissen Regelmäßigkeit die gesammte anständige Presse erklärt hat, am Inhalt der von den Sozialdemokraten in böshafter Schadenfreude ans Licht gezogenen Schriftstücke sei nicht das Mindeste anzusetzen und nur nicht verständlich, weshalb dieser Inhalt nicht amtlich bekannt gegeben wird, bevor die Helfershelfer der Sozialdemokratie ihn „entdeckt“ haben?

In dem Rundschreiben des Metallindustriellen - Verbandes heißt es zur Begründung der oben wiedergegebenen Fragen:

„Die Lasten, welche die sogenannte sozialpolitische Gesetzgebung der Industrie auferlegt, mehren sich von Tag zu Tag. Hoch sind die zahlreichen Mängel nicht beseitigt, an welchen zweifellos die bisher erlassenen Gesetze und insbesondere die Ausführlingsbestimmungen zu denselben leiden, und schon wieder geht die Regierung daran, durch Erweiterung der Unfallversicherung die auf diesem Gebiete anscheinend bestehende Verwirrung zu vergrößern. Neben den pekuniären Anlagen sind es vor allem die durch unendliches Schreibwerk und unfruchtbare Verhandlungen hervorgerufenen Zeitverluste, welche die Thätigkeit des Industriellen wesentlich beeinträchtigen. Es erscheint demgegenüber geboten, daß die bereits bestehenden Gesetze reformirt, in der Weiterführung der „Sozialreform“ aber eine Pause gemacht werde.“

Der Berliner „Vorwärts“ scheint allmählich zum internationalen Publikationsorgan geheimer amtlicher Aktenstücke, welche durch Entwendung aus den amtlichen Kanzleien der verschiedenen Länder in die Hände der Revolutionäre gekommen sind, heranzuwachsen. Heute ist er in der Lage, für seine russischen und polnischen Freunde zwei geheime amtliche Verfügungen russischen Ursprungs bekannt zu geben. Das eine lautet in der Uebersetzung: (Wir lassen die Aktenzeichen zc. weg)

Ganz geheim.

Am den Herrn Vorsteher des Kaiserlichen Zollamts-Bezirks.

Auf dem Agenturwege gelangte an mich aus Krakau die Angabe, daß die dortigen politischen Zirkel „Kolo“, „Sokol“, „Mickiewicz“, „Kosciuszki“, „Powsztańców“ („der Aufständische“) eine große Menge zur Wiederherstellung Polens aufreizender Flugblätter verfertigt haben, womit denn auch die obengenannten polnischen anarchischen Vereine überhaupt und fortwährend beschäftigt sind. Angesichts des erfolgten Lebensendes E. K. M. des Herrn und Kaisers Alexander III. sollen nun diese Vereine unerfüllbare Hoffnungen gefaßt haben und beabsichtigen, die besagten Flugblätter in großen Massen in das Reichsgebiet durch die Zollamtspunkte: Michalowitz, Barany, Zgolomyn, Kolichy, Modrzejew, Mesdary, Gujasdow und Schischakowo-Kiemcy einzuschmuggeln. Indem ich Ew. Excellenz das oben Dargelegte mittheile, eruche ich Sie, an die angeführten sowie sonstigen Zollämter die schnellste Verfügung (nötigenfalls durch geheime Telegramme) zu richten, mit dem Befehl, im Falle der Festnahme von irgend jemand mit derartigen Flugblättern, denselben dem Orts-Gendarmerie-Offizier zu überliefern, und mit über jeden ähnlichen Fall telegraphisch zu berichten. Von der erfolgten Verfügungen Ew. Excellenz eruche ich mich in Kenntniß zu setzen.

Der Vorsteher des Warsch. Gendarmeriebezirks, General-Lieutenant Brod.

Zur Kommunalsteuerreform wird im „Reichsanzeiger“ ein Erlaß der Minister der Finanzen und des Innern an den Regierungspräsidenten in Koblenz veröffentlicht, welches auch den anderen Regierungspräsidenten zur entsprechenden Beachtung bei der Genehmigung von Gemeindebeschlüssen überhandt ist. In dem Erlaß heißt es:

Eine Besteuerung von Klavieren und anderen Musikinstrumenten, Fahrrädern, Wagen, Pferden und Automaten, sowie ähnliche Luxussteuern sollen, wenn überhaupt, höchstens für die Gemeinden in Frage kommen können, weil in kleinen Gemeinden derartige Steuern nur eine sehr geringe Anzahl von Personen treffen und nur geringfügige Beträge bringen können, die zu den Belastungen in keinem Verhältniß stehen. Auch für große Gemeinden werden solche Luxussteuern nur ausnahmsweise und aus besonderen Gründen in Betracht kommen, z. B. gegenüber einer Gemeindeeinkommensteuer, welche die Progression der Staatssteuer aufgegeben oder abgeschwächt hat. Wenn in einzelnen Steuerordnungen eine Befreiung der Kriegervereine von den Luftfahrzeugsteuern vorgelesen ist, so könne eine derartige Begünstigung eines bestimmten Vereins zu Mißbräuchen und zu Mißstimmung führen, daher sei die Befreiung eines solchen Ausnahmefalles angezeigt. Dagegen steht nichts im Wege, Befreiungen oder Ermäßigungen allgemein oder in beschränktem Umfang für die an bestimmten Tagen, namentlich bei patriotischen Feiern, stattfindenden Luftfahrten zuzulassen.

Bei der Besteuerung des Bieres muß unter allen Umständen das aus dem Muster der Ministerien sich ergebende Verhältniß zwischen dem Steuerfuß für das in der Gemeinde gebrante und demjenigen für das eingeführte Bier innegehalten werden.

Bürgerliches Gesetzbuch für das deutsche Reich.

Die Kommission für die Ausarbeitung des Bürgerlichen Gesetzbuches ist wieder im Reichsjustizamt zusammengetreten und in wenigen Wochen wird der noch ausstehende kleine Rest des Erbrechts des letzten Theiles des Gesetzentwurfs erledigt sein.

In dem vierten, soeben veröffentlichten Buche des zweiten Entwurfs des Bürgerlichen Gesetzbuchs wird das Familienrecht behandelt. Verschiedene Bestimmungen des ersten Entwurfs, die den sittlichen Anschauungen der Mehrheit des deutschen Volkes nicht so recht entsprechen, hat man beseitigt oder geändert. Hervorzuheben ist vor allem, daß die Selbstständigkeit des Familienrechts und seine Unabhängigkeit von den kirchlichen Satzungen und Anschauungen durchaus gewahrt sind. Die Veruche, den Forderungen der Orthodoxie Eingang in das Gesetzbuch zu verschaffen, sind ebenso zurückgewiesen worden wie die Bestrebungen, die Vorschriften des kanonischen Rechts darin berücksichtigt zu sehen.

Das Verlöbniß begründet keine Klage auf Eingehung der Ehe. Eine für den Fall des Verlöbnißbruchs vereinbarte Strafe ist nichtig. Die Ehemündigkeit des

Männer tritt erst mit der Volljährigkeit ein. Die Ertheilung der gerichtlichen Einwilligung zur Eheschließung an Stelle der elterlichen ist den Vormundschaftsgerichten zugewiesen. Der Grundsatz der bürgerlichen Eheschließung ist streng aufrecht erhalten. Die Aufhebung der Ehe gestattet das Gesetz auch wegen Irrthum in der Person des andern Ehegatten oder über solche persönliche Eigenschaften oder Verhältnisse, die bei Kenntniß der Sachlage und bei verständiger Würdigung des Zwecks der Ehe von der Eheschließung abgehalten hätten. Zu Arbeiten im Hauswesen verpflichtet der Entwurf die Frau nur insoweit, als eine derartige Thätigkeit nach den Verhältnissen der Eheleute üblich ist. Die Auflösung der Ehe kann nur im Wege der Scheidung erfolgen. Scheidungsgründe sind Ehebruch, Verletzung gegen §§ 171 und 175 des Strafgesetzbuches, lebensgefährliche Nachstellung, böswilliges Verlassen, ferner Wahnsinn, wenn er während der Ehe drei Jahre gedauert und jede Aussicht auf Wiederherstellung aufgehoben ist. Schließlich wird die Scheidung zugelassen auf Grund schwerer Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten oder durch chlores oder unsittliches Verhalten eines Ehegatten. Hiermit wird also dem Richter eine viel weiter als bisher gehende Befugniß in Scheidungsangelegenheiten eingeräumt. Der für schuldig erklärten geschiedenen Frau kann der Mann die Fortführung seines Namens unterjagen. Den Eltern liegt die Ausstattungsspflicht gegenüber der sich verheirathenden Tochter ob. Wenn die Verheirathung gegen den Willen der Eltern erfolgt, so kann die Aussteuer verweigert werden. Die Aufsichtsrechte des Vormundschaftsgerichtes über die Ausübung der elterlichen Gewalt sind verstärkt worden; Zwangserziehung kann angeordnet werden, wenn voraussichtlich ist, daß die elterliche Erziehungswelt zur Besserung des Kindes nicht ausreicht. Auch dem Vormund kann die Sorge für die religiöse Erziehung des Mündels entzogen werden, wenn er nicht dem Bekenntniß angehört, in welchem das Kind zu erziehen ist. Die Fürsorge für das Mündelvermögen, die dazu geführt hat, das Aufsichtrecht des Vormundschaftsrichters wesentlich zu verstärken, kommt in dem zweiten Entwurf noch deutlicher zum Ausdruck. Die Bestimmungen über die befreite Vormundschaft, Pfllegschaft und Vormundschaft über Volljährige weisen nur wenige Abänderungen von größerer Tragweite auf.

Berlin, 9. Januar.

— Vom Kaiser ist dem Magistrat von Berlin nachfolgendes Schreiben zugegangen:

„Der Magistrat Meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin hat Mir zum Jahreswechsel wiederum freundliche Glück- und Segenswünsche dargebracht. Ich vertraue, daß die sie begleitenden Worte treuer Liebe und Anhänglichkeit sich auch in der That bewähren werden, und gebe dem Magistrat für diese Kundgebung gern Meinen wärmsten Dank zu erkennen. Möge Gottes Gnade auch im neuen Jahre auf der Reichshauptstadt ruhen, auf daß die Arbeiten der städtischen Behörden zum wahren Wohle der Bürgerschaft in leiblicher wie geistlicher Hinsicht gereichen.“
Neues Palais, den 7. Januar 1895.

gez. Wilhelm R.

— Für die Tochter des italienischen Ministerpräsidenten Crispi hat Kaiser Wilhelm ein kostbares Hochzeitsgeschenk bestellt, welches durch den Votschafter v. Bülow der jungen Frau an ihrem Hochzeitsstage (diesen Mittwoch) überreicht werden soll.

— Zu Ehren des von Berlin scheidenden bisherigen russischen Botenchafters Grafen Schwalow findet am 18. Januar beim Reichskanzler Fürsten Hohenlohe ein Mahl statt, an dem das diplomatische Corps theilnehmen wird.

— Wie die „Nat.-Ztg.“ erfährt, wird der Magistrat in Berlin demnächst darüber berathen, in welcher Weise die Stadt Berlin den bevorstehenden 80. Geburtstag ihres Ehrenbürgers, des Fürsten Bismarck, begehen wird.

— Dem Reichstage ist ein Gesetzentwurf zur Abänderung der Gewerbeordnung im Hausgewerbe zugegangen.

— In einer konservativen Wahlversammlung hatte, als die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet wurde, ein Teilnehmer gleichzeitig und unbefugt ein Hoch in anderer Richtung ausgebracht. Dieser wurde von der Strafkammer wegen Majestätsbeleidigung verurtheilt. Die Revision des Urtheils wurde vom III. Strafamt des Reichsgerichts durch Urtheil vom 27. September v. J. verworfen, wobei in den Urtheilsgründen ausgeführt wurde:

„Es ist zweifellos, daß eine Beleidigung eines Monarchen darin enthalten sein kann, wenn einer üblichen, von der Mehrzahl der Staatsangehörigen als schuldige Ehrfürchtbeziehung betrachteten Huldigung mit einem Protest oder sonst föhrend entgegengetreten wird. Eine solche Huldigung ist es, wenn Wahlversammlungen oder sonstige politische Versammlungen der monarchisch gesinnten Parteien mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser eröffnet werden. Ebenso kann es als ein Protest oder doch als eine Störung betrachtet werden, wenn sich Einzelne der Huldigung dadurch zu entziehen versuchen, daß sie gleichzeitig und unbefugt ein Hoch in anderer Richtung ausbringen.“

— Die preussische Unterrichtsverwaltung scheint die Reform der höheren Schulen nach dem System der Einheitschule jetzt in größerem Umfange anzubahnen zu wollen. In Breslau wurde am 4. Januar der neuernannte Direktor des Realgymnasiums zum Heiligen Geist vom Provinzial-Schulrath mit einer Anrede beehrt, worin der Provinzial-Schulrath darauf hinwies, daß die Anstalt in eine Reformschule umgewandelt werden solle, ein Versuch, der gelingen werde und gelingen müsse. Wahrscheinlich wird die Umwandlung schon zum April begreifen. Auch das königliche Friedrichs-Gymnasium in Breslau soll im nächsten Jahre als Reformschule eingerichtet werden, desgleichen soll eine solche für Görlitz in Aussicht genommen sein, wo eine neue Anstalt errichtet wird.

Ungarn. Graf Kluen-Hederbarhy hatte am Dienstag abends in Budapest eine Audienz beim Kaiser, in welcher die fertige Ministerliste vorgelegt sein soll. Das Hauptbestreben des Grafen geht jetzt dahin, von der liberalen Partei nicht nur als Ministerpräsident, sondern auch als Führer verkündet zu werden; dies Bestreben begegnet jedoch großen Schwierigkeiten.

Als neue Mitglieder des Ministeriums werden gegenwärtig genannt: Stefan Tisza (Finanzen), Graf Bethlen (Ackerbau), Daranyi (Justiz). Der Ministerpräsident wird auch das Innere übernehmen.

Frankreich. In der Deputirtenkammer hat am Dienstag der Alterspräsident Blanca die Sitzung mit einer Ansprache eröffnet, in welcher er die Deputirten aufzuforderte, unruhigbare Verhandlungen zu vermeiden und zusammenzutreten, um die fiskalischen und sozialen Reformen zu einem glücklichen Ende zu führen. Hierauf wurde die Abstimmung über die Präsidentschaftswahl eröffnet. Brisson wurde mit 272 von 310 Stimmen zum Präsidenten gewählt.

In Anklam vollziehen sich noch immer neue Personalveränderungen. So ist, wie dem Geselligen aus Warschau geschrieben wird, jetzt Popow, der Gehilfe des Kurators des Warschauer Lehrbezirks, von seinem Posten abberufen und zum Kurator des Lehrbezirks für das Gouvernement Kasan ernannt worden.

Polnische Blätter melden aus Petersburg den Eintritt eines Rückschlags zu Ungunsten der Polen. Die Hoffnungen der Polen, unter dem neuen Kurs Vortheile und Erleichterungen zu erringen, dürfte sich also schwerlich erfüllen. Die Meldung, der Zar habe hervorragende Polen zur Anhörung ihrer Wünsche nach Petersburg berufen, ist, so heißt es, dahin zu berichtigen, daß der Kaiser am 27. Januar nur eine Huldigungs-Deputation aus Polen empfängt.

China - Japan - Korea. Die Friedensverhandlungen zwischen China und Japan drohen zu scheitern. Der mit den Unterhandlungen beauftragte chinesische Gesandte ist dahin instruiert worden, eine Kriegsschädigung zu bewilligen, jedoch auf irgend eine Gebietsabtretung nicht einzugehen und die Unabhängigkeits-erklärung für Korea zu fordern.

Nordamerika. Die Meinungsverschiedenheiten im Ministerium über das Verfahren, welches bei den bestehenden Handelschwierigkeiten mit den europäischen Mächten einzuschlagen sei, haben Bestimmungen unter den Mitgliedern des Ministeriums hervorgerufen. Auch mehrere Senatoren von der republikanischen Partei haben erklärt, sie würden gegen die Tarifgesetzgebung in der gegenwärtigen Session, die Verbesserung der in dem Tarifgesetz enthaltenen Irrthümer mit inbegriffen, opponiren.

Der verbesserte Dowe-Panzer.

4. Danzig, 8. Januar.

Eine interessante Vorführung war es, welche heute Nachmittag im Wilhelmtheater vor einem besonders geladenen Publikum stattfand: die Erprobung des verbesserten Kugelschützen Dowe'schen Panzers. Anwesend waren etwa 50 Offiziere aller Waffengattungen (darunter auch Herr Generalmajor Graf Warten's Leben) und eine Anzahl den höheren Gesellschafts- und Fachkreisen angehörige Civilpersonen. Der verbesserte Dowe'sche Panzer, System Reimers, besteht aus der Brust vollkommen bedeckenden geheimnißvollen Waffe, die mit blauem Tuch überzogen ist; die Schußfläche wird durch zwei Reihen von Militärknöpfen begrenzt, ist aber nur wenig kleiner als der Panzer. Der Inhaber desselben, Herr Reimers, ist ein älterer, etwas torpuler Herr, der knusprigste Herr Martin-Belling ein junger Mann; während der ersterer die große Kaltblütigkeit zu bewundern ist, mit der er sich der gefährlichen Schaustellung unterzieht, muß man bei dem letzteren die große Ruhe und Sicherheit, dann aber auch die fabelhafte Schnelligkeit, mit der Anschlag und Feuer zusammenfallen, bewundern. Geschossen wird bei den Versuchen aus einem Armeekarabiner Modell 88; die Patronen wurden dem Schützen von einem Infanteriehauptmann gereicht und sofort vor den Augen der auf dem Podium befindlichen Herren geladen. Als erstes Objekt dienten drei hintereinander, etwas erhöht aufgestellte Fichtenzweige von je 40 Centimeter Dicke, deren Vorder- und Rückflächen zur besseren Kenntlichmachung der Schußwirkung mit weißem Papier beklebt waren. Der erste Schuß durchschlug mit Präzision sowohl die drei Ästchen als auch noch die dahinter befindliche Holzwand, der zweite blieb im dritten Holz steden, der dritte drang wieder durch. Die dicht nebeneinander befindlichen frischen Schußöffnungen waren deutlich erkennbar. Nachdem die Anwesenden sich hiervon durch den Augenschein überzeugt hatten, hing Herr Reimers sich den Panzer um, der im unverkehrten Zustande nach den Versuchen des Besitzers 8 Pfund wiegen soll, jetzt aber infolge des Bleigewichts der darin stekenden Geschosse wohl das Doppelte wiegt; der Schütze stellte sich etwa 6 Schritte entfernt auf und feuerte im nächsten Moment, mitten auf die Brust zielend. Wie Herr Reimers versicherte, verspürt er beim Eindringen des Geschosses nicht die geringste Erschütterung. Wie sich die Anwesenden überzeugten, zerbrach das eingebrungene Geschoss sofort, und Mantel sowie Weismasse blieben im Panzer steden; von einem sogenannten Zertrüben des Geschosses ist absolut keine Rede. Während von den Anwesenden die Schußsicherheit des Panzers nach dem vorliegenden Resultat unbedingt anerkannt werden mußte, ging die Ansicht der militärischen Sachverständigen, wie sie auch schon anderwärts ausgesprochen ist, dahin, daß der Panzer für den Soldaten im Felde nicht verwendbar sein kann, da er zu schwer ist bezw. im Verlaufe eines Gefechtes noch immer schwerer wird, auch die Herstellungskosten jedenfalls sehr bedeutende sein werden; doch stellte man es nicht in Abrede, daß der Panzer als Deckung in der Art von Schußwall, für Vorposten z., vielleicht gute Dienste thun könnte. Hierzu wurde übrigens bemerkt, daß die Marine-Verwaltung von Herrn Reimers ein größeres Stück seines Panzers für 8000 Mk. bestellt haben soll, um die Verwendbarkeit des Schußmittels für die Schiffsbekleidung zu erproben, wobei es sich jedenfalls nur um einen Schuß für Gegenstände auf Oberdeck handeln könnte.

4 Der Westpreussische Fischereiverein

hielt am Dienstag seine Generalversammlung im Landeshause zu Danzig ab. Der Vorsitzende, Herr Regierungsrath Deiblich, eröffnete die Sitzung mit dem Hinweis darauf, daß der Verein zum ersten Male nach den Satzungen vom 9. April v. J. tagte, und daß es in der Geschichte des Vereins ein wichtiger Schritt nach vorwärts sei, wenn er nunmehr endlich die juristische Persönlichkeit erlangt habe. Der Verein besitze damit die geschäftliche Beweglichkeit, die er zu einer kräftigen Weiterentwicklung haben müsse. Weiterhin ist zu bemerken, daß von jetzt ab, im Gegensatz zu früher, das Geschäftsjahr gleichzeitig mit dem Kalenderjahr beginnt, so daß nun auch der Etat vom 1. Januar bis 31. Dezember laufen müsse. Neben dem Vorstand besteht jetzt auch ein Ausschuß von 30 Mitgliedern aus der Provinz.

Herr Dorvettenkapitän Darmer hat die Jahresrechnungen für 1892/3 und 1893/4 geprüft; es wurde daraufhin die Entlastung ertheilt. Der Schatzmeister Herr Direktor Giblone erstattete darauf Bericht über den Etatsanschlag für 1895. Die Einnahmen betragen an Zinsen 35 Mk., an Beihilfen der Regierung und Provinz je 2000 Mk., an Beiträgen der körperschaftlichen und persönlichen Mitglieder 2460 und 3246 Mk., an Zuschüssen zu Reisekosten 50 Mk., vom Centralverein Westpr. Landwirthe 500 Mk., Zuschuß vom Deutschen Fischerei-Verein 900 Mk., Zinsgemein 1309 Mk., in Summa 12500 Mk. (gegen das Vorjahr 200 Mk. weniger). Die Ausgaben betragen zur Förderung der Fischzucht 3350 Mk., Prämien für Erlegung von Raubzeug, für die Angelegenheiten von Uebertretungen, für Brutanstalten, Brutkäfen zc. 2550 Mk., zur Verlegung von Praktikern und Interessenten, sowie als Beihilfe für Herstellung einer Fischereikarte von Westpreußen 3450 Mk., für Verwaltung 3350 Mk., in Summa 12700 Mk. (gegen das Vorjahr 200 Mk. mehr). Der Etat wurde einstimmig genehmigt.

Der Vorsitzende bemerkte, daß hierzu verschiedene Anträge vorliegen; so der Antrag des Herrn Dr. Schimanski-Stuhm, welcher den Wunsch ausdrückt, daß die Prämien für Ottern von 3 auf 5 Mk. erhöht würden, und daß man ferner Vorträge dagegen treffen möge, daß Leute, die Ottern nicht selbst erlegt haben, sich fälschlicherweise Prämien besorgen. Dem Herrn Antragsteller sind mehrere solcher Fälle bekannt; so hatte ein Gutsbesitzer einer Person einen Otternbalg zur Verarbeitung als Muff übergeben; der schlaue Empfänger verarbeitete den Balg

auch, schnitt aber vorher dem Otternkopf die Nase ab und schickte diese zur Erlangung einer Prämie ein. Ersterer Antrag wurde abgelehnt, den zweiten überließ man dem Vorstand. Ferner hat Herr Bruchat-Pawewall sein Bedenken geäußert, ob nicht etwa die Mühlenstaumwerke mißbräuchlich zum Fischfange benutzt werden; auch hält er es für notwendig, daß die Bestimmungen über Schonzeit rechtzeitig bekannt gemacht werden u. s. w. Die Vorschläge wurden dem Vorstande zur Erwägung überwiesen.

Aus dem alsdann erstatteten Jahresbericht ist folgendes zu erwähnen: Die Zahl der Mitglieder beträgt 93 korporative und 857 persönliche; im Laufe des Jahres wurden 16 Vorstandswahlen und 2 General-Versammlungen abgehalten. Der Verein hat sich dem deutschen Fischerei-Verein angeschlossen und nimmt an den Beratungen desselben durch einen Delegirten theil; er zahlt hierfür 30 Pfg. jährlich für jedes Mitglied, hat aber dagegen auch Anspruch auf die Unterstützung aus dem Reichsfonds. Fischbrut bezw. Fischflüsse wurden ausgelegt in Randbinnen, Hochwasser, Königsthal, Marienburg, Marienwerder, Prignitz, Bornhausen, Schlochau, Schönthal und Strauchmühle. Das Fischbruthaus in Mühlhoff ist fertiggestellt und unter der Aufsicht des Kreis-Ausschusses zu Königs gestellt worden. Von Saifischen wurden ausgegeben 22000 Karpfen, 20000 Esche, 96000 Aalbrut, betheilt waren davon Danzig, Marienburg, Graudenz (2500 Karpfen). Die Anlage von Fischwegen beschränkte sich auf die Anlage von Kalleitern in der Lieba. Die Anlage von Laichschonrevieren wurde eifrig weitergeführt. An Prämien wurden gezahlt für die Erlegung von Ottern 511,60 Mk., für Reicher und Kormorane 121 Mk., für Seeuhne 422,20 Mk.; letztere Prämien fallen in Zukunft fort, da der deutsche Fischereiverein den früheren Zuschuß nicht mehr zahlt. Für drei Anzeigen wurden 28 Mk. gezahlt. Für Neuanlage einer Zeichenschrift erhielt Herr Förster Krauß-Rahmeln 120 Mk.; die Bearbeitung der Fischereikarte von Westpreußen endlich ist erheblich gefördert, so daß die Pläne einzelner Flußgebiete bereits herausgegeben werden konnten. Die Einnahmen und Ausgaben ergeben einen Ueberschuß von 3026 Mk., wovon aber etwa 2000 Mk. zur Beschaffung der Fischbrut zu zahlen sind, so daß der Verein mit rund 1000 Mk. Ueberschuß ins nächste Jahr gehen dürfte. (Schluß folgt.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. Januar.

— Am Montag ist auf der Weichsel von der russischen Grenze bis zur Thurner Eisenbahnbrücke, und von Grunthal (unterhalb Podgorz) bis gegen Schmolln und von Scharnau bis unterhalb Fordon Eisstand eingetreten. Die Zwischenstrecken bei Thorn unterhalb Schmolln bis Scharnau sind eisfrei geblieben. Die Eisvergehungen auf der unteren Weichsel sind durch die Eisbrechdampfer jetzt vollständig beseitigt.

Bei Dirschau ist das Eis vorgestern Abend bei einem Wasserstande von 2,45 Meter zum Stillstand gekommen. Der Wasserstand war gestern früh auf 2,54 Meter gestiegen.

Bei Einlage hat die Eisbahn auf der Rogat eine solche Festigkeit erlangt, daß sie mit leichteren Last-Zugwerken befahren werden kann.

Auf der oberen Brache hat sich das Eis gefestigt und bildet an einzelnen Stellen eine ziemlich feste Decke. Vor dem Betreten des Eises kann aber nicht genug gewarnt werden, da selbst bei stärkstem Froste dieser Fluß infolge der vielen Eindele eine sichere Eisdecke nicht entstehen läßt.

— Ein Parteitag der freiwiligen Volkspartei für Westpreußen soll in nächster Zeit in Elbing oder Marienburg abgehalten werden. Ein Mitglied des Centralvorstandes der Partei in Berlin soll gebeten werden, an dem Parteitage theilzunehmen.

— Die Ferien für die höheren Schulen der Provinz Westpreußen im Jahre 1895 sind wie folgt festgesetzt: Ostern 3. bis 18. April; Pfingsten 31. Mai bis 6. Juni; große Ferien 29. Juni bis 30. Juli; Michaelisferien 28. September bis 15. Oktober; Weihnachtsferien 21. Dezember bis 7. Januar.

— Am Sonnabend findet hier ein Kreisrat statt, auf welchem hauptsächlich über den Bahnbau Riesenburg-Freystadt-Jablono (mit einer Abzweigung nach Marienwerder) berathen werden soll. Die Staatsregierung beabsichtigt bekanntlich, dem demnächst zusammentretenden Landtage über die Erweiterung des bestehenden Eisenbahnnetzes eine Vorlage zu machen und hierbei die Bewilligung der Kosten für den Ausbau der genannten Eisenbahnlinie zu beantragen. Die Voraussetzung des Ausbaues dieser Eisenbahn besteht in der Bedingungslosen unentgeltlichen Herabgabe des zum Bahnbau erforderlichen Grund und Bodens seitens der beteiligten Kreise. Nach den von der Eisenbahndirektion zu Bromberg angefertigten allgemeinen Vorarbeiten beträgt die im Kreise Graudenz belegene Strecke rund 20 Kilometer, und es sind für den Kilometer Bahn 2 Hektar Land erforderlich, so daß im Ganzen 40 Hektar = 160 Morgen Grund und Boden herzugeben sein würden. An Haltestellen sind vorläufig in Aussicht genommen: Heinrichsfelde, Schönau und Scharnhorst. Da durch den Ausbau dieser Bahnlinie der am ungenüßigsten belegene Theil des Kreises Graudenz dem Verkehr erschlossen und hierdurch die Produktionsfähigkeit dieses Kreistheils sehr gehoben werden würde, so empfiehlt der Kreis-Ausschuß auch schon mit Rücksicht darauf, daß, wenn der Kreis an die unentgeltliche Herabgabe des Grund und Bodens Bedingungen knüpfen würde, die Ausführung des geplanten Projektes auf unabhärbare Zeit verschoben werden könnte, die Annahme bezw. Uebernahme der vom Staat gestellten Forderung. Da aber die finanzielle Lage des Kreises nicht gestattet, die ganzen Kosten des Grund-erwerbs auf den Kreis zu übernehmen, zumal dieser noch Kosten für die Zufuhrwege zu den Bahnhöfen auszubringen haben wird, so schlägt der Kreis-Ausschuß nach Verhandlung mit den Interessenten folgendes vor: der Kreis giebt aus den Ueberweisungen aus den Jöhlen 20000 Mk.; die Grundbesitzer geben den Grund und Boden für 200 Mk., die Gemeinden für 300 Mk. für den Morgen her (die meisten Grundbesitzer und Gemeinden haben sich dazu schon verpflichtet, und es würden sich hierdurch die Grunderwerbskosten auf 38400 Mark stellen, von welchen auf die Gutsbezirke bei 12 Kilometer Länge 19200 Mk., und ein ebenso hoher Betrag auf die Gemeindebezirke bei 8 Kilometer Länge entfallen); die noch restierende Summe von 20000 Mk. wird gemäß § 13 der Kreisordnung auf die an der Bahn vorzugsweise interessirenden Gutsbezirke und Gemeinden im Laufe von fünf Jahren umgelegt; Gutsbezirke und Gemeinden, welche sich weigern sollten, zu obigen Preisen das Land herzugeben, werden verhältnismäßig höhere gemäß § 13 der Kreisordnung herangezogen.

— Die Vorstellung, welche die Direktion Hoffmann in bereitwilligster Weise am Dienstag zum Besten des Stadttheater-Baufonds veranstaltet hat, war leider nicht so gut besucht, als es im Interesse des Zweckes zu wünschen gewesen wäre. Die Wiederholung des hiesigen Lustspiels „Barföhlig Fräulein“ hat sehr gefallen. Donnerstag wird auf Wunsch das Lustspiel „Zwei Wappen“, das bei seiner Uebersetzung mit so großem Beifall aufgenommen wurde, wiederholt.

— Der Postdirektor Engelbrecht in Krotzschin ist zum 1. März nach Marienwerder versetzt.

— Danzig, 8. Januar. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurden die 6 neugewählten Stadtverordneten vom Herrn Oberbürgermeister Dr. Baumbach in ihr Amt eingeföhrt. Bei der Wahl eines Vorstehenden für 1895 fielen von 54 Stimmen 52 auf den bisherigen Vorstehenden Herrn Stefens; als erster Stellvertreter des Vorstehenden wurde Herr Commerzien-

Die... hat... nicht... am... zum...

Königsberg, 8. Januar. In der heutigen Stadtbere...

O. Posen, 9. Januar. Die Gemeindevertretung von Jer...

Griesen, 8. Januar. In der heutigen Sitzung des Schwur...

Königsberg, 8. Januar. Bei der am Sonnabend zu...

Greiffswald, 7. Januar. Eine Versammlung des...

Verschiedenes.

[Schnee und Kälte.] Bisher hat Deutschland vom...

In den östlichen Ländern Europas scheinen die Wint...

2400 Arbeiter sind zur Ausfülle für den Straßen...

[Ein praktischer Schriftsteller.] Vor kurzem...

Während man dem Graphologen gewöhnlich nur seine...

Das im Voraus zu zahlende Honorar für die Be...

Neuestes. (I. D.)

Berlin, 9. Januar. Beim Herabenden am letzten...

Berlin, 9. Januar. Nach Mittheilungen aus...

Reichshof rechts, der Abgeordnete Graf Hombach (C...

Voltsdam, 9. Januar. Die kaiserliche Familie...

Berlin, 9. Januar. Die nationalliberale Fraktion...

Berlin, 9. Januar. In Reichstags wurde der...

Frhr. v. Stumm (Reichspartei) erklärt, die sozial...

Der die Sozialdemokratie nicht bekämpft, macht...

Abg. Grüber (Centrum) betont die Leistungen...

Geh. Rath Lieberding drückt seine Befriedigung...

Ein Vertagungsantrag wird angenommen. Morgen...

k Berlin, 9. Januar. Die seit dem 11. August...

Budapest, 9. Januar. Abgeordnetenhauses.

Peter sburg, 9. Januar. Die Stellung des...

Wetter - Ausichten. auf Grund der Berichte der...

Table with columns: Stationen, Wetter, Temperatur. Lists weather forecasts for various cities.

Grundsatz, 9. Januar. Getreideberichte. Graud. Handels...

Table with columns: Weizen, Gerste, Roggen. Lists grain prices and exchange rates.

Königsberg, 9. Januar. Spiritusbericht. (Telegr. Dep...)

Table with columns: Spiritus, Weizen, Roggen. Lists prices for spirits and grain.

Durch einen schmerzlichen Unfall, der sich am 30. Oktober 1894 auf dem Dampfer "Gertrud Boermann" ereignete, verlor Herr Hans Gottfried Ludwig von Roder, welcher bis Ende 1877 in Danzig gewohnt hat und seitdem verschollen ist, wird aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten, ihm gerichtlich bestellten Abwesenheitsvormunde zu melden.

Franz

im Alter von 28 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an A. Wojanowsky n. Familie.

Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen ganz ergebenst an Powiatel, den 6. Januar 1895.
Doran, Rittergutsbesitzer und Frau [3803]
Marie geb. Streckfuss.

Carl Felgendreher
Gertrud Felgendreher
geb. Morseck
Bermöhle.
[3779]

Berlin. Berlin.

Ausruft!

Der Lieutenant a. D. (frühere Kaufmann) **Hans Gottfried Ludwig von Roder**, welcher bis Ende 1877 in Danzig gewohnt hat und seitdem verschollen ist, wird aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten, ihm gerichtlich bestellten Abwesenheitsvormunde zu melden.

Zugleich werden diejenigen Personen, welche über den ferneren Verbleib des p. v. Roder Auskunft zu geben vermögen, ersucht, dem Unterzeichneten entsprechende Mittheilung zu machen.
Danzig, im Januar 1895.

Suckan, Rechtsanwält.

Das Dienstmädchen **Luisa Urowska** aus Grünitz, Kreis Reichenburg, gebürtig, hat sich gestern unter Mitnahme ihres, sowie des auf Minna Ediger lautenden Dienstbuches heimlich aus meinem Dienst entfernt. Ich warne Jedermann, die p. Urowska weder in Dienst zu nehmen, noch denselben Aufenthalt zu gewähren, da ich ihre Zurückführung beantragt habe.

H. Wunderlich
Rechtsanw.

Die unterzeichneten Turnlehrerinnen der Stadt höh. Mädchenschule beabsichtigen Montag, den 14. Januar, einen Turnkursus

für Damen in den Räumen der Turnhalle der genannten Anstalt zu eröffnen. Nähere Auskunft ertheilen und um genehmige Anmeldungen bitten [3889]

H. Eckhardt,

Oberbergstraße 72.

C. Schweiger,

Getreidemarkt 30.

Culmsee,
Haupt-Unterricht.

Der bereits angekündigte Kursus für **Körperbildung und Tanz** beginnt **Sonntag, den 12. d. Mts.,** für Damen um 8, für Herren um 9 Uhr, im Saale des Herrn **Haberer.** Anmeldungen werden in der Buchhandlung desselben Herrn noch entgegen genommen. [3838]

Patente aller Länder erwirkt und verwerthet
E. Schmatolla, dipl. Ingenieur,
Berlin NW., Marienstr. Nr. 24 a.
Brompte Erlebn., mäßige Preise.
Rath und Projekte kostenlos.

Massage u. Heilgymnastik
in und außer dem Hause, auf Grund der neuesten Erfahrungen, wird ausgeführt von
H. Kesler, ärztl. gepr. Massieurin,
Schuhmacherstr. 14. [3778]

Staatl. conc. Vorbereitungsanstalt für die

Postgehilfenprüfung.

Postsecret. Hasen, Danzig, Raffsb. Markt 3. Wie bekannt vorzügliche Erfolge. Auch für Militäranwärter. [3876]

Neuer Kursus 12. Januar

Stellung. Existenz.
Prospect gratis. Probestudien franco.
Gratis Prospect. Brieflicher prämiirter Unterricht.
BUCHFÜHRUNG
Rechn., Correspond., Kontorarb., Stenographie, Schnell-Schön-Schrift.
Gratis Prospect. Erfolgs garantiert.
Adressieren Sie genau wie folgt:
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut
OTTO SIEDE-ELBING.

Das Aufheuern des Ringofens
nach neuem Verfahren, von Anfang an gut gebranntes Material, übernehme unter Garantie. [3903]
A. Schwarz, Warlubien.

Wichtig für Strumpf- u. Garnhandlungen.
Durch Neuerrichtung meiner Strickerei bin ich jetzt in den Stand gesetzt, sehr gut und billig zu arbeiten; jeder Strumpf wird zu Längen, Strumpfe und Socken verarbeitet. Anstricken von Strümpfen wird billig ausgeführt. Preisliste für Strickdrehen franco.
Hiller's Maschinenspinnerei
Graudenz, Sonnenstr. 3, Graudenz.

Dresdner Bank
Actien-Capital 70 Millionen Mk. Reserve 15 Millionen Mk.
Berlin. Dresden. Hamburg.
Versicherungs-Abtheilung.
Unser Prämien-Tarif für Auslosungs-Versicherungen
umfassend die im Februar cr. zur Verlosung gelangenden versicherungsfähigen Werthpapiere, ist heute erschienen und wird allen Interessenten auf Wunsch zugesandt.
Dresdner Bank.

P. P.
Zeige hiermit ergebenst an, daß in Folge gütlichen Uebereinkommens mein bisheriger Socius, Herr **Bruno Kaminski**, aus der Firma **Doliva & Kaminski** ausgeschieden ist und ich das Geschäft allein mit allen Activis und Passivis übernommen und unter der Firma **B. Doliva** in unveränderter Weise fortführen werde. [3374]
Ich bitte ergebenst, daß der Firma bisher geschenkte Vertrauen fernernhin auch mir bewahren zu wollen und wird es mein Begehren sein, mir dasselbe durch prompte, reelle und sauberste Ausführung aller Aufträge zu erhalten.
Sachachtungsvoll
B. Doliva.

Siebig Company's
FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT. *Jodliebzig*
Wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.
[1897]

Astreine kieferne Seitenbretter

blaue und blaue von 8 cm Breite aufwärts, alle Stärken kasse laufend u. erbitte Offerten franco Waggon belieh. Station. **E. Stolzenburg, Altenstein.**

Kürschner's
Universal-Konversations-Lexikon
ist wieder sowohl in **Graudenz** in der Expedition des Gefelligen und allen Buch- und Papierhandlungen wie auch außerhalb in nachgenannten Niederlagen vorrätzig:

Allenstein: Rud. Bludau, Buchdr. **Argenau:** R. Karow's Papierhdg. **Baldenburg:** F. Haupt. **Bartenstein Op.:** Gebr. Krämer. **Berent:** A. Schüler. **Bischofswerder:** L. Kollpack. **Briesen:** P. Gonschorowski. **Bromberg:** G. Lewy, Friedrichspl. 2. **Christburg:** G. Lau. **Grona a/Br.:** E. Philipp. **Culm a/W.:** L. Neumann's Buchhandlung (Wilhelm Biengke). **Culmsee:** P. Haberer. **Dirschau:** Bauer's Buchh. (W. Kranz). **Dramburg:** L. Maht. **Dt. Eylau:** A. Sperling. **Dt. Grono:** Julius Weging. **Erin:** Franz Piotrowski. **Filehne:** C. Deys. **Flatow:** Fr. Schleusener. **Freystadt:** Franz Prange, Kassirer. **Garnsee:** A. Penke. **Gnesen:** Elias Cohn, Friedrichstr. 4. **Goldap:** F. Bremer, Buchhandlung. **Gollub:** Austen, Stadtfassendant. **Guttstadt:** L. Anduschus. **Hammerstein:** Fr. Döring, Buchdrud. **Heilsberg:** A. Peppel. **Hohenstein Ostpr.:** E. Grunwald. **Jablonow:** Kuntzel, Amtsvorsteher. **Jastrow:** Emil Schulz, Buchhandlg. **Inowrazlaw:** M. Latte's Nachdr. **E. Lehmann** (Anzeig. Anst. d. Ges.). **Johannsburg:** C. Beermann, Buchh. **Kamin Wpr.:** C. A. Grusewsky. **Kauernick:** J. St. Schwarz. **Kolmar i/Pos.:** L. Brohn. **Konitz:** W. Dupont, Buchhandlung. **Krojank:** Grass, Hotelbesitzer. **Landeck:** Paul Köhne. **Lessen:** E. Gottschling. **Lautenburg:** M. Jung, Buchhandlg. **Liebethal:** A. Heyer, Cigarrenlag. **Löbau Wpr.:** P. Möffert, Buchhdg. **Lichtenthal:** Eschenbach. **Marienburg:** H. Hempel's Buchhdg. **Marienwerder:** F. Boehnke, Buchh. **Mewe:** R. Weberstaedt, Buchdr. **Mohrungen:** Rautenberg (Richter). **Mrotschen:** Warmbier. **Nakel:** O. Reiske. **Neidenburg:** Paul Müller. **Neuenburg Wpr.:** F. Nelson. **Neumark Wpr.:** J. Koepke, Buchh. **Neustettin:** F. A. Eckstein, Buchhdg. **Neuteich Wpr.:** Gustav Krüger. **Ortelsbunke:** H. A. Moslehner. **Osteroode Op.:** P. Minning, Buchh. **Pelplin:** Ad. Langenstrassen. **Podgorz:** W. Bergau. **Pr. Eylau:** R. Scheffler. **Pr. Friedland:** G. L. Ehrlich, Buchh. **Pr. Holland:** Ernst Passarge, Buchh. **Putzig:** H. Scheunemann, Buchdr. **Rastenburg:** F. Pollakowsky, Buchh. **Ratzebuhr i. Pomm.:** Max Winkler. **Rehden:** Paul Lehmann. **Riesenburg:** Rich. Schultze. **Rosenburg Wpr.:** Siegf. Woserau. **Rummelsburg:** Kamenski. **Schivelbein:** Carl Pinz, Buchhdg. **Schlochau:** F. W. Gebauer's Buchhdg. **Schlopp:** L. Schulz, Buchhandlg. **Schöneck Wpr.:** P. Kaschubowski. **Schönlanke:** Emil Poutow. **Schönsee bei Podwitz:** Grams. **Schönsee Wpr.:** Otto Kraft. **Schweitz a/W.:** G. Buchner. **Soldau:** Ischer. **Strasburg Wpr.:** A. Fuhrich. **Strelno:** Fr. Karger, Buchhandlung. **Stuhm:** F. Albrecht, Buchdrucker. **Tempelburg:** H. Bendlin. **Thorn:** Justus Wallis, Buchhandlg. **Tuchel:** A. Klutke, Buchhandlung. **Tütz Westpr.:** Kopitke. **Willenberg:** F. Dudek. **Willstein:** E. J. Scholz Ww., Buchh. **Wongrowitz:** Ww. A. Kremp's Buchh. **Wreschen:** Wittig'sche Buchhdg. **Zempelburg:** B. Schulz.

Tapeten
kauft man am billigsten bei (1869)
E. Dessonneck.

Kohlen Kohlen
und zwar Königsgrube, feinste Marke, vollständig grüsfret, offerirt [3844]
Philipp Reich.

Edt goldene Drauringe mit Fein- stempel, empfiehlt zu billigsten Preisen
Carl Boesler, vorm. L. Wolff, Oberthornerstr. 34, Graudenztaschende.
Cigarren
in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt und bittet um Probeentnahme
[3842] **Gustav Brand.**

Frische Engl. Natives-Austern
per Dutzend Mk. 1,50 aus dem Hause offeriren [3890]
F. A. Gaebel Söhne.
Streckfertige Oelfarben, Firniß lacke u. f. w. offerirt billigst
E. Dessonneck.

Brennöfen
für Stegeleien, auf's Beste konstruirt, liefert Feinzeichnung und Konstruktionen.
A. Schwarz, Warlubien, Siegeleibefizer. [3901]
Milchhalle Gruppe, Widlau
Schuhmacherstr. 2.
Empf. Holländ. Käse, Käse, & Port. 25 u. 50 Pf., tägl. fr. Glomie, hochfein. **Evelle-Glomie u. Sahne,** tägl. frische **Butter, & Bf. 1-1,20 Mk., fülle Sahnen-Butter 1 Mk.** **A. Tönies.**

Verloren gefunden gestohlen.
Eine goldene Damenuhr mit Nickelwerk ist heute auf dem Wege Schuhmacherstr. bis Marienwerderstr. verloren geg. Gegen gute Belohnung bitte abzugeben bei **Julius Raschtowek.**

Gutlaufen!
Am 30. Dezbr. 1894 ein langhaarig. Hühnerhund weiß, u. br. Abzeichen u. auf d. Namen **Rino** hörend. Mch. a. G. Demste, Billigowo v. Fromman.

Vermietungen Pensionsanzeigen.
Für ruhige Mieter wird eine **kleine Wohnung** bestehend aus Stube, Küche und kleinem Nebenzimmer, ver sofort geucht. Offerten u. Nr. 3768 a. d. Exped. d. Belleil. erb.
Eine herrschaftl. Wohnung von 8 Zimmern nebst allem Zubehör, Herd-Ofen und Kamin, Festungsstraße 16 zu vermieten. [3614]
Ebenfalls ist ein sehr guter Stall für 4 Pferde und eine Kamin zu vermieten.

In meinem Hause, **Marienwerderstr. 53**, beste Geschäftslage, habe ich einen **Laden mit Wohnung** vom 1. April zu vermieten. [3900]
Josef Fabian.

Zwei Stuben, Küche u. Zubehör zu verm. u. 1. April zu bez. **Marktstr. 13.**
Wegen fortwährender Wohnung von 4 Zimmern, Gart. u. Herdofen, Festungsstraße 8 zu vermieten. [3845]
Wohnungen von 3 Zimmern nebst Zubeh. v. 1. April ab, gleichz. verm. **Amststr. 14**, zu erfragen **Amststr. 4.**
Eine Hofwohnung von 2 Stuben, Küche zu vermieten **Trentstr. 17.**
Möbirtes Zimmer zu vermieten. **Langestr. 7 II rechts.**

Möbl. Zimmer zu verm. Tabaksstr. 2.
Möbl. Zimmer Oberthornerstr. 30 I.
1 Stellmacherwerkstätte auch für andere Handwerker passend, ist vom 1. April ab zu vermieten. **Marienwerderstr. 19 b, Schmiedemeister Kohl's.**
Ein anständiges **Schlafstücker** [3854] **Langestr. Nr. 8, 2 Treppen.**

Danzig.
Das in meinem Hause **Lange-gasse 4** parterre belegene [3829]
Ladenlokal

in welchem seit mehr als 60 Jahr. ein **Colonial- und Delicatesswarengeschäft** betrieben wird, ist vom 1. April 1895 ab anderweitig zu vermieten.
Danzig, den 2. Januar 1895.
S. Amort.

Inowrazlaw.
Die Lokalitäten meines hierorts **Bahnhofstr. Nr. 2** belegenen Grundstückes, in welchem seit vielen Jahren ein sehr rentables [3572]
Colonialwaren-Geschäft

verbunden mit flottem Ausschank und großer Ausspannung, betrieben wird, sind zum 1. Oktober 1895 zu verpachten. F. Regel.

Vereine Versammlungen Vergnügungen.
Lehr.-Ver. T. i. T. d. 12. 1. 95.
Graudenz Gesangverein.
Nächste Übungsstunde
Freitag, den 11. Januar,
Abends 8 Uhr.
Wegen des bevorstehenden Concerts ist es unbedingt notwendig, dass alle Mitglieder die noch stattfindenden Proben stets pünktlich u. regelmäßig besuchen.
Der Vorstand.

Deutscher Inspektoren-Verein.
Der Zweig-Verein Dänemark wird beauftragt Information über Ziele und Zwecke des Vereins in **Schönewald** am **Sonntag, den 13. cr.,** Nachmittags 4 Uhr, im **Hotel Bodrich** eine Versammlung abhalten, wozu die Herren **Besitzer** und **Collegen** der **Schönewald** umgehend hiermit freundlichst eingeladen werden. Um recht zahlreiche **Betheiligung** bittet
[3808]
Der Vorstand.
Koelcke, Haak, Thomas, Westphal.

Kurth's Etablissement
Michelau.
Sonntag, den 19. Januar 1895:
Masken-Ball.
Anfang 7 1/2 Uhr. **Entree 25 Pf.**

Im Adlersaal.
Donnerstag, den 17. Januar cr.:
Hildach-Concert
Billets à 2 Mk. 50 Pf., 2 Mark und 1 Mark bei
Oscar Kauffmann
Buch-, Kunst-, Musikalienhdlg.

Anna und Eugen Hildach
beide mit typischen, wohlklingenden Stimmen, die jeder Regung des Herzens wie dem Willen der Sänger gehorchen, begabt, stehen auf einer Stufe der Vollendung, die der höchsten Anerkennung eines jeden Kunstfreundes stets gewiss sein darf.
[3888] **J. Z.**

Landwirthschaftlicher Verein Dragass.
Sitzung Sonntag, den 12. d. Mts., 6 1/2 Uhr Abends.
Tagesordnung.
1. Vortrag des Herrn v. Bette über Pflege und Fütterung des Rindviehes zur Erzeugung größtmöglicher Milchmengen. [3907]
2. Versicherung gegen Haftpflicht.
3. Verschiedenes.
Bei der Wichtigkeit der Vorlage werden auch Nichtmitglieder zur Theilnahme eingeladen.
Der Vorstand.

Landwirthschaftlicher Verein Freystadt.
Die nächste Sitzung findet am **Sonntag, den 12. d. Mts.,** Abends 7 Uhr, im Vereinslokal statt. [3806]

Tagesordnung.
1. Wahl des Vorstandes.
2. Vereinsangelegenheiten.
Der Vorstand.
Gross. Maskenball
veranstaltet der
Männer-Turn-Verein
Strasburg Wpr.

am **Sonntag, den 12. Januar,** in dem festlich decorirten Saale des **Schützenhauses.** [3817]

Schwan.
Maskenball.
Verschied. Aufführungen u. A. Auftr. d. **Gesangs-** **Humoristen** **Hrn. Robert Alberti.** **Anfang 7 1/2 Uhr.**

Finger's Hotel, Dragass.
Sonntag, den 12. d. Mts.
Maskenball.
Es ladet ein **Das Komitee.**
Tivoli-Theater.

Danziger Stadt-Theater.
Donnerstag, III. **Symphonie-Concert.**
Freitag, Follinger.
Sonabend, **Nachmittags 3 1/2 Uhr,** Bei ermäßigten Preisen. **Jeder Erwachsene** hat das Recht, ein **Kind** frei einzuführen. **Brüderlein Clauschen,** **Weihnachtsmärchen.**
Abends 7 1/2 Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Greusteine, Komödie** von Schöthan.
Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Fremden-Vorstellung.** **Der Barbier von Sevilla,** **Oper von Rossini.**
Abends 7 1/2 Uhr. Auftreten von **Direktor Heinrich Hofe: Der Ver-schwender.** **Am 2. Akt: Concert** der **Opern-Mitglieder.**

Danziger Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**
Wochentags 11 Uhr, **Täglich** **Sonntags 4 u. 7 Uhr**
Interu. Specialitäten-Vorstellung
Stetig wech. Repertoire.
Nur Artisten ersten Ranges.
Feb. 1. u. 16. jed. Monats
Vollst. neues Künstler-Pers.
Er. d. Bl. u. Welt, f. Aufschlagat.
Kassenöffn. 1 Stunde v. Reg. d. West.
Täglich nach beendeter Vorstellung **Draht-Concert** i. **Tunnel-Vest.**
Rendez-Vous sämtl. **Artisten.**

„Der Förker“
Land- u. Forstwirtschaftskalendar für 1895.
Keine Ausgabe:
in Leinwand Mk. 1,50, Lederband Mk. 2,-
Große Ausgabe:
in Leinwand Mk. 1,80, Lederband Mk. 2,30
Gustav Röhres Verlagsbuchhdg.
Graudenz.

Pianinos
zu **Original-Fabrikpreisen,** auch auf Abzahlung, empfiehlt
Oscar Kauffmann,
[3785] **Pianofortemagazin.**

Sente 3 Blätter.

Vom Reichstage.

9. Sitzung am 8. Januar.

Präsident v. Levechow: Ich wünsche den Herren Abgeordneten ein gutes neues Jahr und eröffne die Sitzung.

Abg. Prinz v. Hohenzollern theilt in einem Schreiben an den Reichstag mit, daß er den Charakter als Legationsrath verliehen erhalten habe, und spricht zugleich die Ansicht aus, daß sein Mandat dadurch nicht erloschen sei.

Hierauf wird die erste Beratung der Ansturzvorlage fortgesetzt.

Abg. Auer (Soz.): Bei der Beratung des Strafgesetzbuchs schwebte so sehr der Geist der Humanität über der Versammlung, daß hervorragende Vertreter aller Parteien sogar die Hinrichtungen abschaffen wollten. Wenn dies heute jemand thun wollte, er käme in Castris Paenitentium.

(Hört, hört! links). Wenn nun ein Freund seines Vaters ihn verleitet hätte, in die Gaststube zu kommen, so hätte er sich bei Geltung dieser Bestimmung einer Bestrafung bis zu 3 Jahren ausgesetzt.

Man scheint den Gegensatz zwischen Arme und Nation immer stärker hervortreten zu wollen, indem man den Soldaten sagt: ihr tragt einen besonderen Noth, ihr seid was Besseres, indem man ihnen zuruft: ihr müßt auf Eltern und Brüder schießen!

Jah wende mich zu § 130. Was versteht man unter Schutz der Religion? Vielleicht erhalten dann auch die Juden den Schutz, den ihnen Abg. Nikert mit seiner Truppe vergeblich hat sichern wollen.

Weiter will man die Monarchie schützen, in deren Ideen nach dem Wortlaut der Motive eine bedeutende Entwicklung unserer Zustände liegen soll. Da erlaube ich mir doch auf den Schah von Persien hinzuweisen, dessen Gepflogenheiten hier noch in gutem Andenken stehen.

Deutschland ist von dem ins Aschgraue austretenden Byzantinismus ergriffen; das ist das Zeichen der absterbenden Völker. Es ist noch gar nicht lange her, daß auch die Konservativen gegen die Regierung in schärfster Weise sprachen, daß sie in Versammlungen mit Bezug auf die Handelsverträge sagten, daß diese die soziale Revolution hervorruften.

rechts und im Centrum.) Und wie sind die Einrichtungen in den Fabriken zur Aufrechterhaltung der guten Sitten beschaffen? Darf man aber nicht kritisieren, wie das Eigentum oft zu Stande kommt?

Zu den schlimmsten Folgen kann § 131, der sich gegen die Presse richtet, führen. Wenn in der Zeitung behauptet wird, die indirekten Steuern belasten die Beschluslosen zu Gunsten der Besitzenden, so kann der Redakteur danach bestraft werden.

Darauf verlegt das Haus die Fortsetzung der Beratung auf Mittwoch 12 Uhr (vorher schleuniger Antrag Auer auf Einstellung des gegen den Abg. Stadthagen schwebenden Strafverfahrens).

Aus der Provinz.

Grandenz, den 9. Januar.

Die Einnahmen der Marienburg-Markwaer Bahn haben im Monat Dezember 199000 Mk. betragen, 10800 Mk. weniger als im Dezember v. J.

Die Reichstags-Erschaftwahl im Wahlkreise Dyakow-Johannisburg ist auf den 23. Januar anberaumt worden.

Ein Erkenntnis des Reichsgerichts vom 20. April 1893 hat die Haftpflicht der Hausbesitzer bei Entstehe von „Schlidderbahnen“ auf dem Trottoir zum Gegenstand. Es ist in diesem Erkenntnis die Rechtsgrundlage aufgestellt, daß eine Polizeiverordnung, die die Adjazenten bei Glätte zum Bestreuen der Bürgersteige vor ihren Grundstücken mit Sand u. s. w. verpflichtet, zwar ein auf Schadensverhütung abzielendes Polizeigesetz sei, daß jedoch dem Hausbesitzer nicht ohne Weiteres zugemutet werden könne, sein Trottoir fortwährend unter Augen zu halten, um das Entstehe von Vorhandensein von Schlidderbahnen zu verhindern.

[Jagdergebnisse.] Bei der von Herrn Fabrikbesitzer Muscate-Dirschau auf den Feldmarken von Spangau und Lunau abgehaltenen Treibjagd wurden von 15 Schützen 57 Hasen zur Strecke gebracht.

Dem Grenz-Ausseher a. D. Sabrowsky zu Danzig ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

8. Januar. Infolge starker Schneeverwehungen blieb der aus Thorn kommende Vormittagszug bei Nstafewo im Schnee stecken, konnte aber in kurzer Zeit nach Freilegung des Gleises die Fahrt fortsetzen.

Thorn, 8. Januar. Der Leiter des hiesigen Eisenbahnbetriebsamts Herr Regierungsrath Koch ist dem Vernehmen nach zum 1. April in das Eisenbahnministerium berufen worden.

Die Barbier, Friseur und Perrückenmacher-Zunftung hielt gestern ihr Quartal ab. Anwesend waren Mitglieder aus Strasburg, Cullsee, Schöneberg, Briesen und Thorn.

8. Januar. Der hiesige Sterbekassenverein hatte im Jahre 1894 eine Einnahme von 3086 Mk. und eine Ausgabe von 1712 Mk. Sterbefälle sind 14 angemeldet.

8. Januar. Den am Ehlbesterberand bei Nikolaisen verübten Raubanfall begangen zu haben, war der domizillose Arbeiter Peter Zuchowski dringend verdächtig.

8. Januar. Einigen Grundbesitzern in L. hat der Forstfiskus auf Grund alter Privilegien freies Brennholz zu liefern. Die Abholung dieser Berechtigung war geplant, doch haben sich bisher die Beteiligten zur Abholung nicht bereit finden lassen.

6. Januar. Die Behörde giebt sich die größte Mühe, durch strenge Handhabung des Viehwirthschaftsrechts die Landwirthschaft vor Verlusten zu schützen, oft aber wird durch Unverstand und Habgier des Einzelnen die Seuche verschleppt, wie nachstehender Fall es zeigt.

8. Januar. Der frühere Pfarrer in Bukowitz Herr Fischer ist in dem hohen Alter von 84 Jahren hier gestorben. Er war in Marienburg geboren, verwaltete nach Vollendung der Universität das Rektorat in Briesen und dann in Christophsburg.

gewirkt hat. Während der Zeit vom Jahre 1875 bis 1885 stand er als Supertendenturverweiser an der Spitze der Kreisynode Schwab.

C. Konig, 8. Januar. Selten hat wohl eine Stadt unter der Strömungslage, besonders im Winter, so zu leiden, wie Konig. Der Grund für diese wenig erfreuliche Thatsache liegt unzweifelhaft in der Nachbarschaft der Arbeiterkolonie Hilmarshof. Und doch vermag diese Anstalt bei Weitem nicht allen Anfechtungsbedürfnissen der Obdachlosen zu genügen. Die Noth treibt dann wohl manchen der Wanderburschen dazu, durch Verüben irgend einer strafbaren Handlung sich ein Unterkommen im Gefängnis zu verschaffen. So schlug dieser Tage ein Stromer das Schamfenster des Kaufmanns H. in der Danziger Straße ein und war infolge sofortiger Verhaftung jeglicher Sorge um schwebendes Obdach überhoben.

B. Tschel, 8. Januar. Herr Amtsvorsteher Schmidt in dem benachbarten Dorfe Koskinka feierte vorgestern mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit in feierlicher Weise. Herr Landrath v. Olase n a p p überreichte die dem Jubelpaare vom Kaiser verliehene Ehejubiläumsmédaille. Durch Herrn Dekonomierath Alj-G. Klonia, den Vorsitzenden des landwirtschaftlichen Vereins, welchem Herr Schmidt seit der Begründung angehört, wurde als Vereinsgeschenk ein schöner Regulator überreicht.

H. Flatow, 8. Januar. Am Sonntag fand eine General-Versammlung des hiesigen Kriegervereins statt. Der Vorstand wurde in seiner Gesamtheit wiedergewählt. Durch den Beitritt zur Bundesherbelle erlangen die Mitglieder den Vortheil, daß sie sich durch den geringen Beitrag von 3 Mk. jährlich ein Begräbnißgeld von 100 Mk. sichern. Auf Anregung des Vorsitzenden Rechtsanwält Dr. Willh. Schmidt wird der Verein eine Bibliothek gründen, wozu der Vorsitzende 50 Bücher geschenkt hat. — Eine Anzahl Sachverständiger aus Flatow und Umgebung wurde durch Vermittelung einer hiesigen Miethsrau nach Nauen befristet, um dort für einen jährlichen Lohn von 180 bis 200 Mk., wie es bisher üblich gewesen war, zu arbeiten. Dort wurde ihnen aber nur ein Lohn von 105 bis 120 Mark geboten. Da zogen sie es vor, lieber den empfangenen Vorschuß von 15 Mk., der ihnen als Reisegehalt gegeben war, zurückzahlen und in die Heimath zurückzukehren.

L. Krojante, 8. Januar. Die Bahnhofs-Assistenten Schedenreuter und Farolisz sind von hier nach Pr. Starogard bezw. Konig veretzt. Die erledigten Stellen werden mit den Weichenstellern Prellwitz-Konig und Medmann-Pr. Starogard besetzt. — In der Sitzung des hiesigen Kriegervereins wurde beschlossen, in Zukunft die Aufnahme neuer Mitglieder bedeutsamer zu gestalten, und zwar in der Weise, daß die aufgenommenen neuen Mitglieder durch einen feierlichen Akt vor versammelten Mitgliedern durch Handauflegen auf die Fahne verpflichtet werden. Der Vorsitzende des Kommandeurs, beim Tode eines Kameraden bei sämmtlichen Mitgliedern je 50 Pfg. zu erheben und den Gesamtbetrag an die Hinterbliebenen abzugeben, fand Beifall. Bei der jetzigen Mitgliederzahl würde sich bei Sterbefällen dieser Betrag auf 58,50 Mk. beziffern. — Der Termin zur Parzellirung des 430 Morgen großen Wäldchens Lentes ist meist resultatlos verlaufen; demnachst werden neue Termine abgehalten werden. — Die Hebamme Gneijer von hier, welche wegen fahrlässiger Tödtung einer Wöchnerin angeklagt war, wurde heute von dem Schwurgericht zu Konig zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt.

V. Joppot, 8. Januar. Der hiesige Kirchenrath hat sich durch Zuwahl von hiesigen evangelischen Einwohnern, auch solchen Willensbesitzern, die nur einen Theil des Jahres hier zubringen, zu einem Kirchenbau-Komitee von einigen zwanzig Mitgliedern herausgebildet, an dessen Spitze man einen Herrn, der Joppot's Interessen viel Sympathie entgegenbringt, als Ehrenpräsidenten treten zu sehen hofft. Um den Gemeindegliedern und Freunden Joppot's Gelegenheit zu thunkräftiger Bekundung ihrer Theilnahme an der Sache des Kirchenbaues zu geben, sind vom Kirchenrath an mehreren Stellen Sammellisten zur Einzeichnung von freiwilligen Beiträgen ausgesetzt. In Langfurh, wo die gleiche Kirchennoth besteht wie hier, hatte das Auslegen solcher Listen den Erfolg, daß sofort 7000 Mk. freiwilliger Beiträge gezeichnet wurden.

H. Belpitt, 8. Januar. Zu Ehren des als Nachfolger des verstorbenen Domdekanten v. Brondeziński vom Domkapitel erwählten Domherrn Kligenberg, dessen Einführung in sein neues Amt durch den Herrn Bischof Dr. Mebner heute stattfand, gab dieser ein Mahl, an welchem sämmtliche Domherren theilnahmen. — Die am Sonntag nach der feierlichen Einweihung des evangelischen Bethauses abgehaltene Kollekte hat 130 Mk. ergeben. Das Geld soll zur inneren Ausschmückung des Bethauses Verwendung finden. Der evangelische Schulunterricht hat gestern bei einer vorläufigen Theilnahme von 25 Kindern begonnen.

Puhig, 8. Januar. Heute wurde hier durch den Herrn Superintendenten Rath-Neustadt eine Diakonissin in ihr Amt feierlich eingeführt. Die Arbeit der Diakonissin erstreckt sich vorläufig nur auf ambulante Krankenpflege, die übrige Zeit soll die Dame als Kindergärtnerin ausfüllen.

Tiegenhof, 7. Januar. Am Sonntag versuchte der Gutsbesitzer Hanneman aus Weidhorns-Kampen mit einem Wagen, der mit 2 Pferden bespannt war, über die Eisdecke der Weichsel zu fahren. Er hatte schon ziemlich das jenfeitige Ufer erreicht, als Pferde und Wagen durchbrachen und die Thiere ertranken.

Tiegenhof, 7. Januar. Die Zuckerrafinerie Tiegenhof hat ihre Campaigne heute beendet. Es sind 630870 Centner Rüben verarbeitet worden.

Werent, 8. Januar. Der in Alt-Itzhan beim Bau eines Brunnens verschüttete Arbeiter Haste von hier ist am Tage nach dem Unglücksfall als Leiche aus dem Brunnen herausgehoben worden. Die Leiche des Vermunglückten, der ein fleißiger und ordentlicher Arbeiter war und eine Frau und vier kleine Kinder hinterläßt, wurde hierher gebracht und am Sonntag beerdigt. Gestern traf aber eine Requisition der Staats-Anwaltschaft zu Danzig beim hiesigen Amtsgerichte ein, derzufolge

eine Section der Leiche stattfinden sollte; auf gerichtliche Anordnung wurde daher die Leiche ausgegraben und heute feierlich. — Herr Amtsvorsteher Engler in Bogutken hat die Verwaltung der Amtsbezirke Jarischau, Wenzkau und Schloß Ryschan niedergelegt; die Verwaltung der Amtsbezirke Jarischau und Wenzkau ist dem Amtsvorsteher Röhling in Lindenhof und die von Schloß Ryschan dem Amtsvorsteher Krönte in Bludda vorläufig übertragen worden. — Die wegen Rohverdrachts unter Sperre gestellten Pferde des Besitzers Kapke in Hoch-Kiewo sind für gesund befunden, und die verhängte Sperre ist aufgehoben worden. — Herr Thierarzt Tur ski von hier ist in Danzig zum Sanitäts-Thierarzt beim dortigen Schlachthause gewählt worden und hat sein Amt übernommen.

2 Aus dem kleinen Werber, 8. Januar. Die Zufuhrwege zu den beiden Fähren bei Zonassdorf und Sommerort sind fast während des ganzen Jahres kaum passierbar. Weil an beiden Stellen die Anlegeplätze stark versanden, kann die Fährer bei niedrigem Wasserstand nicht ordentlich heranzufahren, während schon bei geringem Steigen des Wassers die Zufuhrwege selbst unter Wasser stehen, so daß dann die Fuhrwerke ebenfalls schwer zum Pragma gelangen können. Deshalb haben einzelne Besitzer Petitionen eingereicht, die Fähren an die nächstliegenden Bühnen zu verlegen und letztere selbst als Zufuhrwege einzurichten. Ob dem entsprochen werden wird, ist noch nicht entschieden.

Aus Oppern, 7. Januar. Zum Pferde-Entschädigungs- und Rindvieh-Entschädigungsfonds der Provinz sind im Jahre 1894 Beiträge nicht erhoben worden, weil beide Fonds die bestimmungsmäßige Höhe von 750000 Mk. und 100000 Mk. überschritten haben. An Entschädigungen für getödtete rostrante Pferde sind im Laufe des Jahres im Regierungsbezirk Königsberg 4499 Mk. und im Regierungsbezirk Gumbinnen 5855 Mk. gezahlt worden. Für gefallene Kinder sind keine Entschädigungen gezahlt worden.

[] Rastenburg, 8. Januar. Zur Deckung des Kommunalbedarfs sollen vom 1. April ab folgende Steuern zur Erhebung gelangen: eine Luftbarkeitssteuer, eine Immobilien-Umsatzsteuer (1 Prozent des Verkaufspreises), eine Mobiliensteuer (1/100 Procent des Werthes der Möbel), eine Jagdscheinsteuer (von 10 Mk. pro Jagdschein); die Hundsteuer wird von 6 auf 10 Mk. erhöht; für hiesiges Bier wird ein Zuschlag zur Brausteuer von 50 Pfg. und für auswärtiges Bier 65 Pfg. pro Hektoliter als Steuer erhoben werden. Ferner sollen erhoben werden 150 Prozent Zuschlag zur Grund-, Gebäude-, Gewerbesteuer und Staats-Einkommensteuer und 100 Prozent zur Betriebssteuer. Die Schlachtgebühren werden erhöht.

*** Mehlsack, 7. Januar.** Als die Fabrikarbeiter vorgestern früh in die Maschinenfabrik des Herrn Romanowski zur Arbeit kamen, fanden sie, daß jemand des Nachts Feuer angelegt hatte, welches aber glücklicherweise nicht zum Ausbruch gelangt, sondern erlosch. Da die Fabrik verschlossen war, hat der Thäter jedenfalls durch einen Schornstein sich Eingang verschafft, denn auf dem Dache fand man, da es etwas geschneit hatte, Spuren eines Menschenfußes. Bis jetzt ist der Thäter nicht ermittelt.

Bromberg, 8. Januar. Nach dem Ergebnis der amtlichen Untersuchung ist nicht anzunehmen, daß der als Leiche in der Brahe gefundene Schlachthausförchner Brandt das Opfer eines Verbrechens geworden ist; vielmehr ist anzunehmen, daß er seinen Weg verfehlt hat, am flachen Ufer ausgeglitten und in die Brahe gefallen ist und dort seinen Tod gefunden hat. Vorgestern feierte der Verein der Aerzte des Regierungsbezirks Bromberg in Moritz' Hotel sein zehntes Stiftungsfest. Zunächst wurde eine geschäftliche Sitzung abgehalten, in welcher die Neuwahl des Vorstandes erfolgte und der Schriftführer einen kurzen Ueberblick über die bisherige Thätigkeit des Vereins in wissenschaftlicher Hinsicht und in der Vertretung von Standesinteressen gab. Darauf fand ein Festmahl und ein Ball statt.

Wreschen, 8. Januar. Bei einer heute im Eichwalde abgehaltenen Treibjagd wurde ein Treiber durch einen Fehlschuß schwer verwundet. Der Verletzte mußte ins hiesige Kreislazareth gebracht werden.

Kolberg, 7. Januar. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurden zum Vorsitzenden Rechtsanwalt Deng, zu dessen Stellvertreter Professor Neumann, zum Schriftführer Kaufmann Herlinger, zu dessen Stellvertreter Kaufmann Kahlenberg wiedergewählt.

Stosch, 7. Januar. In der Nacht zum Sonntag brannte das herrschaftliche Wohnhaus zu Biegenitz nieder. Leider ergriff die gleiche Unglücksbede die benachbarten Häuser, so daß durch eine umstürzende Wand dem Gemeindevorsteher Schmökel der rechte Unterschenkel zertrümmert wurde.

Verschiedenes.

— [Beschäftigung der schlesischen Handwerker.] Zu ausgiebiger Beschäftigung der Handwerker in den Kreisen Waldenburg und Landes hat ist vom Kriegsministerium die außerordentliche Beschaffung von Wäsche für Soldaten und Lazarethe in Höhe von 120000 Mk. genehmigt worden. Auch ist den Korpsbefehlshabern wiederholt die Weisung zugegangen, bei den bevorstehenden Verbindungen von Keinen- u. i. w.-Stoffen für den Truppenhaushalt diejenigen Fabrikanten, welche Handwerker beschäftigen, vorzugsweise zu berücksichtigen.

— Zum 60. Geburtstag der Kaiserin - Mutter von China haben die fremden Gesandten kürzlich dem Kaiser von China die Glückwünsche ihrer Staatsoberhäupter überreicht. Dabei fiel die Adresse des deutschen Kaisers ganz besonders auf. Da äußerliche Pracht jeder Art großen Eindruck auf alle Orientalen macht, so konnte Deutschland seine guten Beziehungen zu China dadurch nur noch verbessern, daß es eine einfache Adresse in die Form eines kostbaren Kunstwerks kleidete. Der kaiserliche Brief war auf Pergamentblätter geschrieben, die in Form eines Buches gebunden waren. Die Buchstaben aus Gold und anderen glänzenden Farben machten einen durchaus

künstlerischen Eindruck. Der Einband bestand aus zwei massiven Platten mit weissem, theilweise mit Gold belegtem Lederüberzug und dem kaiserlichen Monogramm in der Mitte. Das Ganze lag in einem sehr hübsch geschnittenen hölzernen Kasten, der mit dem Buchstaben W in Gold und mit einer goldenen Kaiserkrone geschmückt war. Dies prächtige Kunstwerk erregte die Bewunderung aller Anwesenden, als der kaiserliche Gesandte Freiherr Schent zu Schwinsberg es dem Prinzen Tsching überreichte, damit dieser es dem Kaiser übergäbe. Es war rührend zu sehen, wie sich das traurige, bleiche Gesicht des jungen Herrschers eine Weile durch ein fast kindliches Lächeln erhellte, um gleich darauf, als man das schöne Geschenk ehrfurchtsvoll auf einen Tisch neben dem Thron legte, wieder den gewöhnlichen Ausdruck natürlicher Melancholie anzunehmen. Dies vorübergehende Lächeln ging, wie aus Shanghai berichtet wird, allen anwesenden Ausländern zu Herzen; es war, als ob den armen jungen Fürsten für einen Augenblick ein Sonnenstrahl aus einer glücklicheren Welt getrossen hätte als die ist, worin ihn die strenge chinesische Etikette zu leben zwingt.

— Die Küche des neuen Reichstags-Palastes jetzt das Ziel der Sachverständigen. Die Küche soll gegenwärtig die großartigste der Erde sein. Man kann in ihr ein Festmahl für 1000 Theilnehmer herrichten. Die Wände sind mit weissen Kacheln belegt, die Koch-Apparate von schwarzer und grauer Emaille. Der große Gas-Kochherd ist 5 1/2 Meter lang, 1 1/2 Meter breit, der Wasserkessel faßt 100 Liter. 14 Töpfe und Pfannen können auf dem Herd gleichzeitig in Thätigkeit gesetzt werden. Unter der Herdplatte liegen zwei durchgehende Brautöfen und mehrere Wärmeschäfte. Jede Ringöffnung hat ihre besondere Zündflamme. Der Bratapparat, 2 1/2 Meter hoch und breit, durch eine verwickelte Kollajouffie verschließbar, wird von zwei selbstthätigen Drehwerken getrieben. An ihn reißt sich ein riesiger Wärmeschank, sowie vier Grill-, Brat- und Bad-Defen mit Ober- und Unter-Feuerung. An den Hauptherd schließen sich kleinere Herde an, einer mit zwei Dampfkonfesseln, welche 320 Liter fassen. Die Spülrichtung ist mit Majolikafleusen ausgelegt, der Eis-schrank ist 5 Meter breit und 2 1/2 Meter hoch.

— [Ahrwerth des Zuckers.] In England hat man kürzlich interessante Versuche angestellt, um die Nährkraft des Zuckers zu ermitteln. Es wurden verschiedene kerngesunde Personen ausgewählt, welche gewöhnliche Handarbeiten verrichten mußten. Am ersten Tage wurde denselben nichts wie Wasser verabreicht. Am zweiten Tage erhielten sie 100 Gramm Zucker, welcher in 100 Gramm Wasser aufgelöst waren. Das Ergebnis war, daß der Zucker nicht nur die Zeit, bis zu welcher Ermüdung eintrat, hinausgeschob, sondern auch die Menge der geleisteten Muskelarbeit um ca. 70 Prozent steigerte. Dann wurde den regelmäßigen Mahlzeiten Zucker beigemischt, mit dem Erfolge, daß die Ermüdung verringert und die Arbeitskraft vergrößert wurde. Diese Versuche haben den Beweis erbracht, daß Zucker den besten Nahrungsstoffen beigezählt werden muß.

— Aus Nummer über den Tod ihrer Schwester, einer Privatiers in Halle, machten deren Bruder und Schwester Namens Brink einen Selbstmordversuch, indem sie sich mittelst eines Rasirmessers die Pulsadern am Arm öffneten. Man fand Beide Montag Morgen bewußlos in der Wohnung der Verstorbenen vor und brachte sie sogleich nach der Klinik; dort hofft man die beiden Lebensmüden am Leben zu erhalten.

— [Moderne Todesanzeigen.] Heute Nachmittags endete das Lebensprinzip unserer lieben Gattin und Mutter Frau A. K. im 55. Jahre ihres Daseins. Nürnberg, Neuwirt, den 2. Januar 1895. A. K. als Gatte, A. K. als Tochter. Die Materie wird Samstag, den 5. Januar, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Bestattungsplatze St. Peter der Erde wieder gegeben.

— Vom Dilettanten bis zum Künstler ist nur ein Schritt — aber der Dilettant kann ihn nicht thun.

— Viele nützliche Vögel werden im Winter in die Nähe menschlicher Wohnungen getrieben, und verdienen gewiß, gastlich empfangen und bewirthe zu werden. Jedermann ist im Stande, ohne nennenswerthen Aufwand an Mühe sein Scherlein für sie beizutragen. Allerlei Küchenabfälle, besonders Fett- und Altschmalz, Fleisch- und Brodstücke, gefochte Kartoffeln, Müllstände aus den Küffen der Stubenbögel und namentlich aus den Heubünden finden in ihnen dankbare Abnehmer. Man lege jene Stoffe nur auf Fensterbretter, Balkons, Dächer, nachdem man den Schnee beseitigt, oder streue sie hier und da auf die Höfe, in die Gärten oder auf die Straße. Ein Stück Speck oder Fett, an einem Bindfaden zwischen zwei Bäumen aufgespannt, schlägt besonders viele der am meisten durch den Winter bedrängten Insektenfresser vor dem Hungertode. Auch empfiehlt sich die Aufstellung eines häufig neu zu füllenden Gefäßes mit Wasser, dessen Mangel bei Frost für die Vögel besonders empfindlich ist.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Modernste u. solideste Männerleiderstoffe à M. 1.75 pr. Mr.
Original-Mustercollectionen in billigen, mittleren und hohen Qualitäten, wobei Kassendes für Jedermann, versenden bereitwilligst franco ins Haus
Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Fabrik-Depôt.

Die Versicherungs-Abtheilung der Dresdner Bank macht durch Inserat bekannt, dass ihr Prämiensatz für Februar cr. erschienen ist. Derselbe enthält u. A. die Sätze für Augsburger 7 1/2 - Loose, Braunschweiger 20 Thlr.-Loose, Finnland, 10 Thlr.-Loose, Oesterreich, 1860er Loose, Badische 4 1/2 Eisenbahn-Anleihen, Dresdner 4 1/2 Stadt-Anleihen, Preussische 4 1/2 u. 3 1/2 Rentenbriefe, 4 1/2 Landesh. Central-Pfandbriefe, worauf noch besonders aufmerksam gemacht wird.

Strohhitze
zum Waschen, Färben und Modernisiren werden schon jetzt angenommen. [3772]
Bertha Loeffler verehel. Moses.
Auctionen.
Öffentliche Zwangs-Versteigerung.
Freitag, den 11. d. Mis., Vormittags 10 Uhr, werde ich in dem Geschäftslotal des Herrn Widfruh hierfelbst [3821]
Zombaul, 1 Aepostorium, 1 Bull, 1 Spiegel, 1 Sopha, 1 Corphiatisch, 1 Regulator, 2 Sänge-Lampen, 2 Paar Gardinen nebst Stangen, ca. 17 Meter Kermel-tutter, 11 Karton Ändje und verschiedne andere Gegenstände meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkaufen.
Gulmsee, den 8. Januar 1895.
Doelling, Gerichtsvollzieher.

Arbeitsmarkt.
Bei Berechnung des Inserionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile.
Ein gebild. junger Mann
d. früh. Kanzl. b. Mag. e. gr. Stadt, d. Postgeh. gew. sich a. l. St. auf d. Lande ausgeh. hat. m. Bureauarb. verrt., f. Stellg. a. Bureaugeh., Amtschreiber, Rechnungsf. od. and. Post. Stelle. Offert. m. Geb.-Ang. u. Nr. 3515 a. d. Exp. d. Ges. erb.
Suche vom 1. Juli ab Stellung als
1. Beamter
wo Verheirathung gestattet. Bin 31 Jahre alt, 11 Jahre beim Fach, ev., Def.-Offiz.-Aspirant, der polnischen Sprache mächtig, erfahren in allen Zweigen der Landwirthschaft. Jugendliche von v. Referenzen kann anweisen. Offerten unter V. 42 an Rudolf Mosse, Breslau, [3875]

Junger Mann
21 J. a., z. B. i. Stellg., such. b. 1. März o. 1. April cr. in einem Wein-, Süd-frucht-, Delikat.- u. Colonialw.-Geschäft als Expedient Beschäftigung. Gesell. Offert. u. T. B. 100 vfl. Bromberg.

Mr. 50

zahle Demjenigen, welcher mir baldmöglichst zu einer guten Comptoiristen-Stelle verhilft, nach Eintritt der Stelle, Geld. werd. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 3825 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Suche z. 1. April od. spät. Stellg. a.
Brennereiverwalter.
Bin 8 Jahre beim Fach, 3 Jahre in jetziger Stellung, militärfrei, gute Zeugnisse stehen zur Seite. Am liebsten, wo ich Jagd ausüben kann. Gesell. Off. unt. Nr. 3742 an die Exped. des Ges. erbet.

Junger, gebildeter [3837]
Landwirth m. Stärefabrik, Milch- und Mastwirthsch. verrt., im Besize e. vorzügl. Zeug., such. soj. od. 1. 2. 95 Stellung. Off. unt. H. B. postl. Strasburg Wpr.
Ein jung. thätiger Landwirth
1/2 Jahr beim Fach, such. von sofort Stellung. Gesell. Offerten unter K. H. 1000 postlagernd Dr. Chlan Wpr.
Einen durchaus brauchbaren, [3823] ersten Inspektor kann ich meinen Herren Fachgenossen zu soj. empf. Derselbe ist 33 J. alt, unw. von 1876 Juhp., bei d. Kavall. ged., u. mit seit mehreren Jahren als e. tücht. Herr bekannt. Für j. Anst. b. ich gern bereit. Kaiser, Königl. Amtsrath u. Rittergutsbes. a. Carlsau b. Carwis i. P.
Ein jung., verh., ordnungsliebender Müller
mit neuester Einricht. sow. m. Stein- u. Walzenmüllerei gut verrant, such. von sofort od. später als Verführer, erster u. Deputatmüller dauernde Stell. Weid. an H. Preis in Col. B r i n z [3243] bei Lautenburg.

Züchtiger, energischer Landwirth
unverh., 28 J. alt, ev., militärfr., theoretisch u. praktisch gebild., 11-jährige Praxis, in jetziger Stellung 3 1/2 Jahre thätig, sucht, gestützt auf Prima-Zeugnisse und Empfehlungen per 1. April 1895 dauernde Stell. als erster oder alleiniger Inspektor, selbstständig od. unter Leitung. Gesell. Off. erb. selbst Inspektor Scholz, Dom. Alt-Brochnow p. Appelwerder Wpr.
Junger Landwirth
such. auf Mittelgut Stellung z. 1. 4. 95. Derselbe ist 1 1/2 J. in größerer Wirthschaft thätig, 1 1/2 J. auf Landw.-Schule gewesen. Gehalt nicht beansprucht, ev. Pensionszahlung. Familienmäßig. ev. Prov. Westpr. bezog. Gesell. Anbieten postl. u. Ch. A. H. 100 Schloschau

Gebild. Landwirth, 29 J. alt, in allen Fächern der Landwirthsch. erf. sucht passende Stelle. Familienanschluß gerne erwünscht. [3517] Offerten erbeten unter v. d. H. postlagernd Collin i/Vom.

Schäfer resp. Schafmeister sucht Hof oder 25. März d. J. Stellung bei einer Herde von 1000-1500. Allerbeste Zeugnisse vorhanden. [3835] W. Kochansky, Mühlbana u. Hofmeister Dvr.

Schweizer. Empfehlung zu Hof. Unterhändler u. Suche zu 1. März u. April verb. Dber-Schweizer. Richters Schweiz. Dvr. für ganz Deutschland, Königsberg, Bismarckstr. Nr. 1b. [3881]

Ein verh. Schweizer sucht gefällig auf gute Zeugnisse, als Verwalter oder Käser in einer Molkerei von sofort oder später Stellung. Nähere Auskunft ertheilt F. Hoffart in Elbing, Ige. Hinterstr. 8.

Müller 20 J. alt, m. Walzenmühlerei vertraut, sucht von Hof in Wasser- oder Dampf- mühle in Westpr. od. Pommern Stellung. Briefe mit Gehaltsangabe und sonst. unter 163 P. K. postl. Bromberg.

Ein Schmied 33 J. a., verh., m. g. Zeugn. u. Königl. Aufbeschlag sucht z. 1. April o. fr. a. e. Gut m. herrschaftl. Werkzeug Stllg. Off. u. Adr. F. W. Elbing, Kl. Wunderberg 21.

Bei dem hiesigen Vorhuf - Verein ist die **Direktorstelle** mit welcher ein festes Gehalt von 2000 Mark verbunden ist, neu zu besetzen. Geeignete Bewerber, welche mit dem Staatswesen, der Buchführung und, wenn möglich, mit dem Genossenschaftswesen vollständig vertraut sind, belieben ihre Meldungen möglichst bald an den Vorsitzenden des Ausschusses, Herrn S. Müller hier selbst einzureichen. Die zu stellende Kautions betragt 4000 Mk. **Gilgenburg, den 6. Januar 1895.**

Vorsitzender Gilgenburg Dvr. eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Saftpflicht. Suche von Hof. einen ev., seminarist. geb. **Hauslehrer** mit beschr. Anspr. Gehalt u. Uebereinkunft. Förster Witt, Rehberg p. Radost.

Buchhalter der auch kleine Reisen machen muß, wird zur Ausfülle auf ca. 2 Monate von Hof für Graudenz gesucht. Meld. verb. briefl. m. d. Anschr. Nr. 3855 d. d. Exped. d. Gefelligen erbeten.

Für ein Eisen-, Eisenwaren- u. Geschäft wird zum möglichst sofortigen Eintritt **ein tüchtiger Expedient und eine Buchhalterin** gesucht. Gest. Off. unter Nr. 3576 an Exped. des Gefelligen erbeten. Kenntn. der poln. Umgangsspr. erw.

Ein perfekt. Decorateur der durchaus tüchtiger Verkäufer ist, per polnischen Sprache mächtig, wird per 1. Juli cr. gegen hohes Salär für mein Manufaktur-, Mobelwaren- und Confections-Geschäft gesucht. [3529] S. Salinger, Ortelsburg Dvr.

Für mein Tuch- u. Manufakturw. Geschäft wünsche per gleich **einen tüchtig. Verkäufer** der polnischen Sprache vollständig mächtig, u. engagieren. S. Michalowski, Johannisburg. Wir suchen für unser Manufakturwaren-Geschäft von Hof **zwei tüchtige Verkäufer.** P. Liszky u. Sohn, Osterode Dyt.

Für mein Colonialwaren- u. Destillations-Geschäft suche per 1. resp. 15. Februar cr. einen energischen, **flotten Verkäufer** mit nur guten Referenzen. [3804] Persönliche Vorstellung erwünscht. Carl Prochnow, Br. Holland.

Für mein Tuch- u. Manufakturw. Geschäft suche per möglichst sofortiger Eintritt **jüngeren Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche nebst Zeugnis-Copien erbeten. S. Wagner, Liban Dvr. Suche für mein Tuch-, Manufaktur-Geschäft **einen jungen Mann** sowie **einen Volontär** beide der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Eintritt. S. Alexandrowitz, Mensgutth.

Per 1. Februar cr. ist die Stelle eines **jungen Mannes** in meinem Colonialwaren-, Destillations-, Kurwaren-, Produkten-, Holz- und Kohlen-Geschäft zu besetzen. Nur solide, nicht zu junge Bewerber, die sich vor keiner Arbeit scheuen, wollen Offerten nebst Gehaltsansprüchen u. Zeugnis- abschriften einreichen. [3713] E. Slater, Marienburg.

In mein Colonialwaren- und Destillations-Geschäft kann ein **junger Mann** der polnisch spricht, am 15. Februar cr. eintreten. Offert. unter Nr. 3330 an d. Exped. des Gefelligen. erbet.

Ein junger Mann evang., der poln. Sprache mächtig, kann von Hof. eintreten. B. Asfahl, Culmlee, Colonial- u. Destillat.-Geschäft.

Suche für mein Manufakturgeschäft **einen Commis** der polnischen Sprache mächtig, mit Gehaltsansprüchen; ebenso einen **Lehrling oder Volontär.** Max Marcus, Paffenheim Dvr.

Suche sofort tüchtige **Commis der Material-, Eisen- u. Kurzwaren- Branche.** [3792] Paul Schwemin, Danzig, Hundegasse 100, III. **Commis (Materialisten)** ältere und jüng. (2 polnisch sprechend) sucht per 1. Februar eventuell früher **F. Born, Königsberg in Preuß., Schönbergerstr. 32.** [3832]

Suche zum sofortigen Eintritt einen durchaus gewandten, mit Führung der Register vertrauten, durchaus **zuverlässigen Gehilfen.** Nur mit guten Zeugnissen versehenen Bewerber wollen sich melden unter Angabe des Gehalts (bei freier Station). Weichert, Gerichtsvollzieher in Surowazlaw.

Für mein Colonialwaren- und Delicatesen-Geschäft suche zum baldigen Eintritt einen tüchtigen, erfahrenen, selbstständigen arbeitenden **älteren Gehilfen** mit nur guten Empfehlungen. Paul v. Laguna, Allenstein Dvr.

Für Buchdrucker! Tücht. Schweizerdegen (B.), jüngere Kraft, findet Hofort tarifm. Stellg. Buchdrucker **H. Dammann, Danzig, Hundegasse 30.**

Büreaugehilfe (Arzt. Büreauvorsteher), des Polnischen mächtig, im Notariat und Kostenwesen gelibt, zur Abfassung leichter Schriftsätze fähig, wird von Hofort gesucht von Dr. Gradowski, Rechtsanwalt und Notar in Reichenburg. [2579]

Ein Zieglermeister (Accordant) wird für eine Ziegelei bei Thorn z. engagieren gesucht. Produktion 3-4 Millionen. Kesseltanten, welche über eine Caution von Mk. 3000 u. das nötige Betriebskapital verfügen, wollen sich unter Einreichung der Abschriften ihrer Zeugnisse melden u. Nr. 3860 an die Expedition des Gefelligen.

Zwei Zieglergesellen und zwei Lehrlinge sucht **A. Schwarz, Warlubien.** Zum 1. April cr. wird ein verheir., tüchtiger, nuchterner, deutscher **Gärtner** gesucht, der mit dem Gemüsebau, der Blumenzucht, der Frühbeet- und Gewächshauszucht vertraut sein muß. Meld. mit Angabe der Gehaltsansprüche und Befähigung der Zeugnisse verb. briefl. m. d. Anschr. Nr. 3291 d. d. Exped. d. Gefelligen erbeten.

Ein Korbmachergeselle findet dauernde Beschäftigung bei **3763 Mattunde in Kummelsburg i. Pom.** Suche für Winterbeschäftigung **einen tüchtig. Tischlergesellen** von Hofort. **Wicht, Szewo Westpr.** Ein tüchtiger **Schmiedegesell** auf Aufbeschlag wird gesucht Elbing, Schmiedeherberge, Waserstr.

Ein verheir. Schmied mit Scharwerker erhält zum 1. April Stellung in Litzewo b. Kamlarten. wird zum 1. April, [3766] **ein unverheir. Gärtner** zu früherem Eintritt gesucht. Meld. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnis- abschriften, welche letztere nicht zurück- gegeben werden, an Gutsbesitzer Daeger in Sandhof bei Marienburg.

Ein verheiratheter Schmied auf Lohn und Deputat findet zum 1. April oder früher Stellung auf [3797] **Koppuch bei Pehlin.**

3 Zieglergesellen, 2 Lehrlinge für die diesjährige Campagne, **ein unverheir. Antscher** der mit Herden gut umzugehen versteht, von Hofort gesucht. [3585] A. Ehmman, Zieglermeister, Ziegelei Mehrlein & Plant, Graudenz.

Suche von Hofort einen tüchtigen **Drechslergesellen** bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung, [3706] kann ebenfalls von Hofort b. mit eintr. Carl Drowello, Drechslermeister, Maschowski u. Widminnen.

Stellmacher dem über seine Leistungen beste Empfehlungen zur Seite stehen, zum 1. April cr. gesucht. Derselbe muß tüchtig, erfahren u. zuverlässig, nicht unter 30 Jahr alt sein. Bei Meldungen Angabe der früheren Prinzipale erwünscht; einen Burschen ist derselbe verpflichtet, zu halten. Dom. Rehden Westpr.

Für mein hiesiges Dampfjägewerk suche ich per Hofort einen zweiten **Schneidemüller.** Meldungen unter Einreichung der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. [3880] W. Neumann, Lautenburg Westpr.

Suche für Stüdtgutnähe p. 19. d. M **zuverlässigen Werkführer u. kräftigen Gesellen** b. fr. Station. Geh. u. Uebereinkunft. Durandt, Schridlau-Mühle, Gr. Liniewo.

Ein junger Müllergeselle wird zum 21. d. Mts. gesucht. Monats- liches Lohn 24 Mk. [3856] Mühle Kamnik. R. Kottke, Werkführer.

1 Sattlergesellen und 2 Lehrlinge sucht von Hofort [3813] Strehlausen, Strasburg Dvr. In der Essig-Sprit-Fabrik von Otto Nyser, Graudenz, kann ein ordentlicher, stets nuchterner **Böttchergeselle** sogleich eintreten.

Ein tüchtiger Hausmann unverheirathet, bekommt von Hofort Stellung bei B. Asfahl, Culmsee.

Für Hofort zwei Ausländer gesucht. Gabel's Buchhandlung.

Ein evangelischer, mit der landwirthschaftl. Buchführung vertrauter, **erster Inspektor** verheirathet oder unverheirathet, findet zum 1. April Stellung in Lindenau bei Linoowo, Kreis Graudenz. Bewerber mit guten Zeugnissen wollen sich unter Einreichung der Abschrift derselben brieflich melden. [3473] E. v. Bieker, Lindenau.

Sehr leistungsfähiger, anspruchsloser Inspektor der in intensiver Wirthschaft thätig gewesen, Hofort oder 1. Februar gesucht. Gehalt 500 Mark. Offerten nebst Zeugnis- abschriften werden brieflich mit Auf- schrift Nr. 3244 durch die Expedition des Gefelligen in Graudenz erbeten. Ein unvberheir., tücht., energischer **Inspektor** wird zum 1. d. Mts. gesucht. Bewerber, mit besten Referenzen, wollen sich mit Angabe der Gehaltsansprüche melden. Zeugnisabschriften u. selbstgeschriebener Lebenslauf sind der Meldung beizufügen. Chr. Sand, Dom. Wielawy b. Thorn.

Für ein etwa 4000 Morg. groß. Gut mit schöner Bodenverhältn., Brennerei, stark Viehzucht u. Mast, suche ich ein **verheirath. Ober-Inspektor;** ferner suche ich für eine Herrschaft ein **unverh. Ober-Inspektor** poln. sprech., über 30 J. alt, d. bereits in bekannt gut. Wirthsch. war. A. Werner, landw. Gesch., Breslau, Schillerstr. 12.

Ein zuverlässiger, evangelischer **Wirthschafter** findet von Hofort Stellung auf dem Mühlen Gute Groß Parcolowo bei Neumarkt Wpr. [3805] Anfangsgehalt 300 Mk. Persönliche Vorstellung bevorzugt. Einen tüchtigen, energischen, unverh. **Wirthschafter** mit guten Empfehlungen sucht vom 1. April Dom. Schwarzewo b. Czerwinsk.

Ein Wirthschaftslewe zur weiteren Ausbildung findet Stellung in Sager bei Wollin in Pomm. [2908] Schulz, Administrator. Ein energischer, zuverlässiger [3497] **evang. Wirth** polnisch sprechend, welcher über seine Brauchbarkeit und Ehrlichkeit gute Zeugnisse aufweisen kann, findet vom 1. April cr. bei hohem Lohn und Deputat Stellung. Dom. Rosenthal bei Rynsk.

Ein verh. Ober-Schweizer mit zwei unverh. Unterschweizern, bei 60 Kühen, findet Stellung. Den schriftlichen Meldungen sind Abschrift der Zeugnisse beizufügen. Richter, Dom. Dietowo, Kreis Br. Stargard, Bah- station Hoch-Stübhan. [3218]

Unter-Schweizer. 1 Unterschweizer wird Hofort gesucht. Lohn 32 Mark monatlich. Ober-Schweiz- Mühle mann, Küßhof bei Sturz. **Ein Aderwirth** mit guten Empfehlungen findet Hofort, **ein tüchtiger Stellmacher** von Mitte Februar Stellung in [3475] Falkenstein b. Broslawfen. Ein tüchtiger **Auhmeister mit Knecht** findet zum 1. April cr. Stellung in Stangenberg bei Nicolaiten. Dasselbit find **3 Arbeitspferde und 5 noch gut erhaltene Saftische Pflüge** zum Verkauf.

Einen Unternehmer mit 10 Männern und 16 Mädchen für die Sommerarbeiten sucht [3777] B. Pehn, Gruppe. Dom. Breitenthal bei Thorn sucht zum 1. April d. J. einen verheirathet. **Antscher.** Derselbe muß nachweislich nuchterner, guter Fahrer u. Herdehelfer sein. [3583]

Für mein Manufakturwaren-Geschäft suche **einen Lehrling** welcher der polnischen Sprache mächtig ist, zum sofortigen Eintritt. [3695] **einen Lehrling** welcher der polnischen Sprache mächtig ist, zum sofortigen Eintritt. [3695] G. Rosenbauer, Christburg.

Suche vom 1. Februar oder 1. März **zwei kräftige Lehrlinge** die schon in der Lehre gewesen sind, können bei mir ihre Lehrzeit beendigen, wobei sie sich im Gemüsebau, Topf- pflanzenkultur u. Landwirthschaftsgärtnerei ausbilden. S. Gialowski, Kunst- und Handelsgärtnerei-Bezirker Adlerhorst bei Bromberg.

Einen Lehrling für die Klemmerei sucht [3865] Paul Schott, Klemmermeister, Osterode Dvr. Auch findet ein **Klemmer- geselle,** aber ein nur durchaus tüchtiger, bei hohem Lohn dauernde Stellung bei mir. In meinem Colonial- und Eisen- waaren-Geschäft ist die Stelle eines, **Lehrlings** unter günstigen Bedingungen von Hofort zu besetzen. Derselbe muß aber perfect polnisch sprechen können. [3577] Emil Dahmer, Schönsee Wpr. Sohn achtbarer Eltern für meine Conditorei unter günstigen Bedingungen als **Lehrling** gesucht. Eintritt Hofort oder später. F. H. Grammel'sdorf, Marienburg Westpr. [3351]

Einen Lehrling suche p. 1. Febr. oder später für mein Cigarren-, Tabak-, Rauchrequisiten- u. Agentur-Geschäft. [3383] Oskar Bandelow, Bromberg. Für mein Destillationsgeschäft en gros & en detail suche zum baldigen Antritt **einen Lehrling.** Salomon Gerson, Polmar in Posen.

Ein Lehrling findet in meinem Colonial-, Delicatesen- waaren-, Wein-, Tabak-, Cigarren- und Destillations-Geschäft Stellung. [3782] E. v. Breekmann, Culmsee. **Ein Lehrling** kann Hof. eintreten bei [3820] H. Haedeke, Culmsee, Kunst- und Handelsgärtnerei, Samenhandlung.

Stellmacherei. **Ein Lehrling** findet Hof. Stellung in Bialuten Dvr. bei [3798] Rahn, Stellmachermstr. **Ein Lehrling** m. gut. Schulbild. wird geg. monatl. Remuneration für eine größere **Buch- u. Kunsthandlung Danzig's** aef. Off. d. Elk. a. d. Exp. d. Gef. 5254

Einen Lehrling sucht [3851] A. Laiff, Bäckermeister, Oberthornerstr. 26. **Ein Kellerlehrling** kann sich melden. [3783] Hotel Deutsches Haus, Ortelsburg. Für mein Colonial-, Materialwaaren- und Destillationsgeschäft suche per Hof **zwei Lehrlinge** mit den nötigen Schulkenntnissen, auch der polnischen Sprache mächtig. [3800] August Knopf, Schwes (Weichfel).

Für mein Manufaktur-, Tuch- und Confections-Geschäft suche per gleich oder später **2 Lehrlinge od. Volontär** der polnischen Sprache mächtig. Louis Hirschfeld, Bülow i. Pom.

Für Frauen und Mädchen. Eine gepr., erf., ev., ununustf. [3509] **Lehrerin** sucht z. 1. April Eng. an Familien- od. Privatschule, b. Knaben, auch in Latein, Griech., Mathem. f. Intererctia vorber., Mädch. jed. Alt. unterricht., i. Schul- unterricht gelibt, g. Zeugn., a. v. Gymn.- Direkt. heb. z. S. Gef. Off. w. erb. sub A B 3 Gr. Lichtenau Westpr. postl. Eine geprüfte, anspruchslöse **Erzieherin** ev., unustf., die in jegiger Stellung 4 Jahre und vorher 7 Jahre die Kinder e. a. S. unterrichtet hat, sucht zum 1. April 1895 anderweitiges Engage- ment. Näheres durch Oberinspektor Gasse, Leipzig u. Gr. Schmiedwalde Dv.

Eine Haushälterin in gesehenen Jahren mit langjährigen guten Zeugn. empfohlen, sucht Stellung bei alten Herrschaften, od. wo die Haus- frau fehlt. Gest. Off. u. 3822 an die Ex- pedition des Gefelligen erbeten. **Meierin.** Suche zum 1. Februar für eine sehr tüchtige Meierin Stellung. In derselben Zeit findet ein **ordentliches Mädchen** Stellung zur Erlernung der Meierei. Dampfmeierei Gassen bei Reichenbach Dytpr.

Suche von Hofortigen Antritt **eine Kindergärtnerin** I. oder II. Klasse, oder erfahrenes **junges Mädchen** für 2 Kinder (ein Knabe 12 Jahre, ein Mädchen 5 Jahre), die gleichzeitig in der Wirthschaft beihilflich sein muß. Nur Bewerberinnen mit guten Zeugnissen wollen sich melden. [3769] Frau Selma Kiewe, Graudenz.

Für mein Pub-, Kurz- und Weiß- waaren-Geschäft suche ich eine **tüchtige Directrice.** Derselbe muß im Buchfuch sehr gelbt und der polnischen Sprache mächtig sein. Emil Winter, Neye Westpr.

Suche per Hofort **eine Kindergärtnerin** zweiter Klasse. Derselbe muß in hand- arbeiten und Nähen gelbt sein. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Einreichung der Zeugnisse nebst Photo- graphie erbetet. D. Potlikher, Briefen Westpr. Eine selbstständige **tüchtige Directrice** für meine Zubaththeilung suche per 15. Februar resp. 1. März. Meldungen, mit Zeugnissen, möglichst auch Photo- graphie und Gehaltsansprüche erbeten A. Scherl, Darkehmen. [3787] [3694]

Suche für mein Pubgeschäft per 1. März eine tüchtige, selbstständig arbeitende **Directrice** bei hohem Gehalt. Die Stellung ist dauernd und angenehm. Den Meldungen bitte Photo- graphie mit Abschrift der Zeug- nisse und Gehaltsansprüche beizufügen. Clara Kleefattel, Wirsch, Posen. [3637]

Pub- Directrice für feinen und Mittelgenre, die selbstst. u. die arbeitet, wird bei hohem Gehalt u. dauernder Stellung v. bald gesucht. Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten. [3819] K. H. Litzbauer, Schwes a. W.

Suche p. 15. cr. für mein Kurz-, Weiß-, Woll- und Modew- Gesch. eine durchaus **tüchtige Verkäuferin** welche schon mehr Jahre in d. Branche gearbeitet hat u. d. poln. Spr. vollst. mächt. i. m. S. Abth. S. Schneider, Allenstein. Für mein feines Kleid- und Wirtwaaren-Geschäft suche per Hofort eine tüchtige und erfahrene **Verkäuferin.** Meldungen mit Zeugnisabschriften und näherer Angabe über bisherige Tätig- keit zu senden an [3827] A. Skottke, Buchstr. m. Dampfstr., Allenstein.

Verkäuferin. Suche eine wirklich tüchtige, ältere **Verkäuferin** die schon mehrere Jahre in der Kurz- waarenbranche thätig gewesen ist und auch durchd. erfahren sein muß, bei hohem Gehalt und Provision, Eintritt 1. Februar. Nur Offerten mit Zeug- nisabschriften und Photographie finden Berücksichtigung. [3601] W. Sudikatis, vorm. S. Jordan, Gumbinnen.

Gesucht für Molkerei Culmsee **eine Verkäuferin** gelehrte Meierin bevorzugt. [3859] S. Diesel, Culmsee. **Verkäuferin.** Längliche evangl. [3287] **Meierin** mit ff. Butterbereitung, sowie Backstein- Zistler u. verschiedener Käsefabrikation vertraut, worüber gute Zeugnisse auf- weisen kann, findet zum 1. April gute Stellung in einer Dampfmeierei. Gest. Offerten mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3287 an die Expedition des Gefelligen erbeten. Ein tüchtiges, [3814] **bescheidenes Mädchen** welches sich vor Arbeit nicht scheut, wird v. Hofort als Stütze d. Hausfrau gesucht. Angebote unt. A. B. a. d. Exped. d. Neuen Westpr. Wittbeil. in Marienwerder erb.

Stütze der Hausfrau. Suche von Hofort als Stütze ein **junges Mädchen,** welches der Küche und Wirthschaft vorzuziehen hat, sowie die Kinder beaufsichtigen muß. [3963] S. Antkowski, Culm.

Suche v. Hofort ein j., einfaches, aber **ausständiges Mädchen** m. beschr. Anspr. z. Beaufs. v. 4 Kindern von 3 bis 8 Jahren und Verrichtung leichter Hausarbeit. Meldungen sind zu richten sub A. R. Schwes postl. **Junges Mädchen** welches Lust hat, die feine Küche zu erlernen, kann sich melden im Hotel Kronprinz, Dt. Eylau Wpr. Lehrzeit 6 Monate. [3785]

Ein anständig, jg. Mädchen suche für mein Material- u. Schank- Geschäft zu sofortigem Antritt. [3227] A. Klein, Thorn, Culmer Chauffee. **Ein gewandtes Mädchen** für's Schank-Geschäft, kann sich von gleich melden bei [3491] F. Schneider, Hotel de Königsberg in Raftenburg.

Suche von Hofort eine deutsche, der polnischen Sprache mächtige **Wirthschafterin** die gut rechnen kann. Gute Zeugnisse Bedingung. Gehalt 300 Mk. per Anno Louise Dehne, Amalienhof bei Strelno. **Ein tüchtige, anständig** [3813] **evang. Wirthin** findet von Hofort Stellung. Gehalt 200 Mk. Zeugnisabschriften einzusenden an Dom. Witolowo II b. Gogolintz. **Ein ordentliches Mädchen** für Haus und Küche sucht von Hofort Frau Kreiswirthin Wagner, Schleichau [3862]

Suche von Hofort einen tüchtigen, selbstständig arbeitenden **Directrice** bei hohem Gehalt. Die Stellung ist dauernd und angenehm. Den Meldungen bitte Photo- graphie mit Abschrift der Zeug- nisse und Gehaltsansprüche beizufügen. Clara Kleefattel, Wirsch, Posen. [3637]

Pub- Directrice für feinen und Mittelgenre, die selbstst. u. die arbeitet, wird bei hohem Gehalt u. dauernder Stellung v. bald gesucht. Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten. [3819] K. H. Litzbauer, Schwes a. W.

Suche p. 15. cr. für mein Kurz-, Weiß-, Woll- und Modew- Gesch. eine durchaus **tüchtige Verkäuferin** welche schon mehr Jahre in d. Branche gearbeitet hat u. d. poln. Spr. vollst. mächt. i. m. S. Abth. S. Schneider, Allenstein. Für mein feines Kleid- und Wirtwaaren-Geschäft suche per Hofort eine tüchtige und erfahrene **Verkäuferin.** Meldungen mit Zeugnisabschriften und näherer Angabe über bisherige Tätig- keit zu senden an [3827] A. Skottke, Buchstr. m. Dampfstr., Allenstein.

Gesucht für Molkerei Culmsee **eine Verkäuferin** gelehrte Meierin bevorzugt. [3859] S. Diesel, Culmsee. **Verkäuferin.** Längliche evangl. [3287] **Meierin** mit ff. Butterbereitung, sowie Backstein- Zistler u. verschiedener Käsefabrikation vertraut, worüber gute Zeugnisse auf- weisen kann, findet zum 1. April gute Stellung in einer Dampfmeierei. Gest. Offerten mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3287 an die Expedition des Gefelligen erbeten. Ein tüchtiges, [3814] **bescheidenes Mädchen** welches sich vor Arbeit nicht scheut, wird v. Hofort als Stütze d. Hausfrau gesucht. Angebote unt. A. B. a. d. Exped. d. Neuen Westpr. Wittbeil. in Marienwerder erb.

Stütze der Hausfrau. Suche von Hofort als Stütze ein **junges Mädchen,** welches der Küche und Wirthschaft vorzuziehen hat, sowie die Kinder beaufsichtigen muß. [3963] S. Antkowski, Culm.

Suche v. Hofort ein j., einfaches, aber **ausständiges Mädchen** m. beschr. Anspr. z. Beaufs. v. 4 Kindern von 3 bis 8 Jahren und Verrichtung leichter Hausarbeit. Meldungen sind zu richten sub A. R. Schwes postl. **Junges Mädchen** welches Lust hat, die feine Küche zu erlernen, kann sich melden im Hotel Kronprinz, Dt. Eylau Wpr. Lehrzeit 6 Monate. [3785]

Ein anständig, jg. Mädchen suche für mein Material- u. Schank- Geschäft zu sofortigem Antritt. [3227] A. Klein, Thorn, Culmer Chauffee. **Ein gewandtes Mädchen** für's Schank-Geschäft, kann sich von gleich melden bei [3491] F. Schneider, Hotel de Königsberg in Raftenburg.

Suche von Hofort eine deutsche, der polnischen Sprache mächtige **Wirthschafterin** die gut rechnen kann. Gute Zeugnisse Bedingung. Gehalt 300 Mk. per Anno Louise Dehne, Amalienhof bei Strelno. **Ein tüchtige, anständig** [3813] **evang. Wirthin** findet von Hofort Stellung. Gehalt 200 Mk. Zeugnisabschriften einzusenden an Dom. Witolowo II b. Gogolintz. **Ein ordentliches Mädchen** für Haus und Küche sucht von Hofort Frau Kreiswirthin Wagner, Schleichau [3862]

Suche von Hofort einen tüchtigen, selbstständig arbeitenden **Directrice** bei hohem Gehalt. Die Stellung ist dauernd und angenehm. Den Meldungen bitte Photo- graphie mit Abschrift der Zeug- nisse und Gehaltsansprüche beizufügen. Clara Kleefattel, Wirsch, Posen. [3637]

Pub- Directrice für feinen und Mittelgenre, die selbstst. u. die arbeitet, wird bei hohem Gehalt u. dauernder Stellung v. bald gesucht. Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten. [3819] K. H. Litzbauer, Schwes a. W.

Suche p. 15. cr. für mein Kurz-, Weiß-, Woll- und Modew- Gesch. eine durchaus **tüchtige Verkäuferin** welche schon mehr Jahre in d. Branche gearbeitet hat u. d. poln. Spr. vollst. mächt. i. m. S. Abth. S. Schneider, Allenstein. Für mein feines Kleid- und Wirtwaaren-Geschäft suche per Hofort eine tüchtige und erfahrene **Verkäuferin.** Meldungen mit Zeugnisabschriften und näherer Angabe über bisherige Tätig- keit zu senden an [3827] A. Skottke, Buchstr. m. Dampfstr., Allenstein.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist bei Nr. 195 das Erlöschen der Firma Sigmund Michaelst zu Graudenz heute eingetragen worden. [3774]

Graudenz, den 2. Januar 1895.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 39 bei der Firma Willh. Schnibbe & Co. heute folgendes eingetragen:
Nach dem Tode des Inhabers Robert Saglin ist die Firma auf dessen Wittwe Johanna Saglin geb. Sczygielsti hier unverändert übertragen. [3775]

Graudenz, den 3. Januar 1895.
Königliches Amtsgericht.

Angebote.

In Grundbuche des den Geschwister Wiesner Giblin, Alfred, Friedrich und Udele berechnete Schwante gehörigen Grundstücks Lf. Nr. 317 stehen in Abtheilung III Nr. 5 aus dem Verträge vom 6. März 1843 für die Carl und Katharina geb. Liebert-Sentheil'schen Eheleute 1100 Zfl. gleich Eintausendhundert Zehner zufolge Verfügung vom 30. Januar 1844 eingetragen. Die Post ist angeblich getilgt und soll im Grundbuche gelöscht werden. [3898 y]

Auf den Antrag des Grundstückseigentümers werden deshalb die Nachfolger der Hypothekengläubiger Carl und Katharina Sentheil'schen Eheleute aufgefordert, ihre Ansprüche und Rechte auf die Post spätestens im Aufgebotsstermin am

10. Mai 1895

Vormittags 11 Uhr, bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 13, anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf die Post werden ausgeschlossen werden und die Post im Grundbuche gelöscht werden wird.

Graudenz, den 16. Dezbr. 1894.
Königliches Amtsgericht.

Konturverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Nathan Lehmann aus Tuchel wird heute am **7. Januar 1895**

Nachmittags 5 Uhr 30 Minuten das Konturverfahren eröffnet. Konturverwalter Rechtsanwalt v. Weiserzki in Tuchel. Offener Arrest mit Anwartschaft bis zum

25. Februar 1895.

Erste Gläubigerversammlung am **4. Februar 1895**

Vormittags 10 Uhr. [3810]
Prüfungstermin am **11. März 1895**

Vormittags 10 Uhr.
Königliches Amtsgericht zu Tuchel. - N 1a/94

Bekanntmachung.

Für das Verwaltungsjahr vom 1. April 1895 bis letzten März 1896 soll der Bedarf an Bekleidungsmaterialien, Wäscheutensilien, Lagergegenständen, Tabak, Cigarren, Beleuchtungs- und Reinigungsmaterial nach Maßgabe der aufgestellten Bedingungen und der darin annähernd bezugeten Quantitäten im Wege der Submission vergeben werden.

Verfügbare Offerten mit entsprechender Aufschrift, z. B. „Submission auf Bekleidungsmaterialien“, sind bis zum dem auf

Freitag, den 1. Februar 1895

Vormittags 11 Uhr im hiesigen Bureau anberaumten Termine frankirt einzureichen. Die Lieferungsbedingungen liegen im Bureau zur Einsicht aus und können auch gegen Erstattung der Kopialien von 50 Pf. bezogen werden.

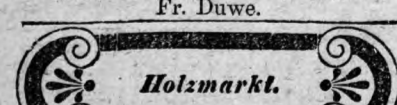
In den Offerten muß die Preisangabe für die angebotenen Gegenstände pro 1 Mtr. bzw. 1 Stück, 1 Kgr. sowie der ausdrückliche Vermerk enthalten sein, daß der Submittent sich den Lieferungsbedingungen unterwirft. Offerten, welche diese Angaben nicht enthalten, finden keine Berücksichtigung.

Schweh, den 4. Januar 1895.
Provinzial-Freie-Auktion.
Der Direktor.
Dr. Grunau.

Die Lieferung von circa **100 000 Ziegeln**

1. Klasse zum Bau der Filialkirche in Groß Pföndorf soll an den Mindestfordernden auszugeben werden. Angebote nebst Probeziegel und Preisangabe pro Taufend franko Ebnauer Fahre sind bis zum 1. Februar c. an den Unterzeichneten portofrei einzuliefern.

Gr. Bösendorf b. Pensau, den 7. Januar 1895.
Der Gemeinde-Vorsteher.
Fr. Duwe.



Bekanntmachung

der Holzverkäufe für das Kal. Forstrevier Wöllungen, Post Gr. Schliechwitz für Januar/März 1895.

Aus dem ganzen Revier: Im Gasthause zu Kasparns am 14. Januar, 4. 11. u. 25. Februar, 18. u. 25. März, 11. Boehle'schen Gasthause zu Düssel am 28. Januar, 4. März, Im Schwarzwald'schen Gasthause zu Kl. Schliechwitz am 21. Januar. Jedemal von 10 Uhr Vormittags an.

Der Forstmeister: Kollwig.

Am Dienstag, den 15. d. M.

von Vormittags 10 Uhr ab, kommen im G. Wollframschen Gasthause in Schlochau zum Ausgibot: [3868]

1. Brennholz aus dem Belaufen Pullnitz II ca. 250 rm Kiefern Kloben und ca. 600 rm Kiefern Stubben. Ferner aus dem Belaufen Mauerzin 4 Barzellen lüdic bestandene Kiefern Kloben zur Selbstverwertung, sowie ca. 440 rm Kiefern Kloben III. Cl. aus dem vorjähr. Einöschlage.

A. Neuer Einöschlag.

2. Nutzholz Belaufen Lindenberg 39. Eichen: ca. 211 Stk. mit ca. 131 fm II.-V. Taxfl. (stärkere Eichen kommen am 22. d. M. zum Verkauf) 50 rm Pfahlholz. Buchen: 13 Stk mit ca. 7 fm. Birken: 8 Stk mit ca. 6 fm. Kiefern: 2 Stk mit ca. 1 fm. Kiefern: (sogenannte B. Hölzer) 167 Stk. mit ca. 109,5 fm.

Belaufen Mauerzin Sagen 41 ca. 150 Eichen mit ca. 68 fm, 14 rm Pfahlholz. Kiefern (B Hölzer): 175 Stk. mit ca. 152 fm.

Belaufen Pullnitz II Sagen 67. Eichen: Holz Nr. 74-256 = 169 Stk. mit ca. 140,74 fm, 14 rm Pfahlholz. Birken: 5 Stk mit 1,72 fm. Kiefern: 10 Stk. (Anbruch) mit ca. 14 fm, 195 rm 3-4 m lange Rollen.

Sagen 72 ca. 28 Kiefern V. Cl. mit ca. 13 fm.

Belaufen Hohenkamb Sagen 115. Eichen Holz Nr. 87-193 = 107 Stk. mit ca. 47,75 fm. Buchen: 61 Stk mit ca. 18 fm. Kiefern: (B Hölzer) ca. 330 Stk. mit ca. 188 fm, 99 Stk. (Anbruch) mit 111 fm. Sagen 93. Kiefern: ca. 258 Stk. mit ca. 78 fm.

B. Alter Einöschlag.

Aus den Belaufen Lindenberg und Pullnitz II ca. 230 Stk. mit ca. 73 fm. Kiefern: V. Taxfl. zu bedeutend ermäßigter Lage.

Lindenberg, den 7. Jan. 1895.
Der Forstmeister.
Exss.

Am 18. d. Mts., von Vorm. 10 Uhr ab, kommen auf dem Bahnhofs in Friedrichau zum Ausgibot: ca. 400 Stück Kiefern-Langholz, ca. 260 rm Kloben und ca. 1400 rm Keifer III. Cl. [3867]

Lindenberg, den 7. Januar 1895.
Der Forstmeister. Exss.

Am Dienstag, den 22. d. M.

von Vorm. 10 Uhr ab, werden im G. Wollframschen Gasthause in Schlochau folgende Handelsböcher zum öffentl. meistbietenden Verkauf gestellt. [3869]

1. Belaufen Lindenberg Sagen 39 Eichen ausgesuchte kurze möglichst astreine Abschnitte: ca. 54 Stk. mit ca. 46 fm, Kiefern ca. 191 Stk. mit ca. 370 rm. Sagen 37 Eichen ca. 90 Stk. mit ca. 100 fm ca. 20 fm Pfahlholz. Kiefern ca. 40 Stk. mit ca. 65 fm.

2. Belaufen Mauerzin Sagen 41 ca. 120 Eichen ruhenden mit ca. 200 fm und 14 rm. Schichtholz. Kiefern ca. 392 Stk. mit ca. 437 fm.

3. Belaufen Pullnitz II, Sagen 67. Eichen 70 Stk. mit ca. 50 fm (astreine Stammenden), 35 rm Schichtholz. Kiefern 453 Stk. I.-IV. Cl. mit ca. 153,26 fm. Sagen 72: Eichen 11 Stk. mit ca. 8,35 fm (astreine Stammenden). Ferner 53 Stk. mit ca. 35 fm. Kiefern 367 Stk. mit ca. 433 fm. Sagen 77. Eichen ca. 47 Stk. mit ca. 60 fm. Kiefern ca. 350 Stk. mit 400 fm.

4. Belaufen Pullnitz I Sagen 108. Kiefern: 628 Stk. mit ca. 596,32 fm.

5. Belaufen Kuppermühl Sagen 149. Kiefern: 307 Stk. mit ca. 279,14 fm.

6. Belaufen Hohenkamb Sagen 115. Eichen Nr. 1-86 = 86 Stk. mit ca. 46,62 fm (ausgesuchte gute Stammenden). Kiefern: ca. 766 Stk. mit ca. 431,09 fm. Sagen 93 ca. 167 Kiefern mit ca. 128 fm.

Die Kiefern sind durchweg gut gepulst und die nicht zu Schneebölgern geeigneten Stücke aus den Loosen ausgesondert. Die Schläge ad 3-6 liegen 2-4 Klm. von den fischalischen Wageablagen, diejenigen ad 1 und 2 7 Klm. von der Privatablage bei Fürstenaue entfernt.

Lindenberg b. Schlochau, den 7. Januar 1895.
Der Forstmeister.
Exss.

Holzverkauf.

Dienstag, den 15. Januar c.,

Vormittags 10 Uhr, werden im Gasthause zu Grodtken ca. 1200 Meter trockenes Kiefern-Klobenholz und ca. 150 Meter trockenes Birken-Klobenholz meistbietend geg. Barzahlung verkauft. Die Güterverwaltung Grodtken. [3672]

Forstrevier Ostromekto.

Holztermin
am Donnerstag, den 17. Jan. d. J. Vormittags 10 Uhr im Bahnhofsrestaurant hieselbst über:

Kiefern-Baum, Nutz- u. Brennholz, sowie Stangen in Haufen.
Ostromekto, den 7. Jan. 1895.
Der Oberförster.
Thormählen. [3693]

Circa 3000 rm trocken Kiefern-Kloben

und 800 rm trocken Kiefern-Spaltnüppel

werden in den Wircher Waldparzellen, um schnell damit zu räumen, zu herabgesetzten festen Preisen durch den Wald- aufseher Schütz in Wygobda bei Döde täglich verkauft. [3815] Egidy.

Landwirthschaftl. Bauten
werden bei solidester Ausführung, bestem Material und billiger Preisberechnung ausgeführt.
Interessenten werden gebeten, sich bei mir die erforderlichen Zeichnungen und Kostenaufschläge machen zu lassen, welche in jedem Falle kostenlos gefertigt werden.
Dampfkesseln, Walzenten.
Ernst Hildebrandt.

Zum Ankauf von **Maschinen, Brennerien, Fabrik-Einrichtungen** zum Abbruch, empfiehlt sich **J. Moses, Bromberg.**
Nähren, Eisen- und Maschinen-Lager.
Lokomobilen, Reservoirs, Transmiffionen stets vorräthig.

150.000 Mk. baares Geld
kann man gewinnen, wenn man 1 Originalloos kauft zur **Ulmer u. Regensburger Geldlotterie.**
Ziehung schon 12. bis 15. Januar.
Original-Loose zum Origin.-Preis zu 3 M., (11 Stück 30 M.). Porto u. Liste je 30 Pf. Einschr. 20 Pf. extra a. g. Briefm. od. u. Nachn. empf. u. vers.
Paul Steinberg & Co., Berlin C., Rosenthalerstr. 11/12.
Telegr.-Adr.: Gewinnbank.

Regensburger Domfreiheits-Geld-Lotterie.
Ziehung am 12. Januar und folgende Tage.
Hauptgewinne: 75 000, 50 000, 25 000 etc. M. baar.
Originalloose à M. 3,30 incl. Porto und Liste.
M. Fraenkel jr., Bankgeschäft, Berlin SW., Friedrichstrasse 30.

Geld-Lotterie zu Trier.
Nur baares Geld ohne jeden Abzug genehmigt für die gesammte Monarchie.
Ziehung 1. Klasse 14. u. 15. Februar. 2. Klasse 8. bis 10. April.
40 000, 30 000, 20 000, 15 000. ev. 500 000, 300 000, 200 000, 100 000 zc.
Original-Loose 1. Klasse 22,40, 11,20, 5,60, 2,80 Mtr. Original-Vollloose 4,0, 2,0, 1,0, 5 Mtr.
gültig für beide Klassen. Porto u. Liste 40 Pf., Einschr. 30 Pf. extra.
Georg Joseph, Berlin C., Grünstr. 2.
Telegramm-Adresse: Dukatenmann.

Ludw. Zimmermann Nachf.
Comtoir und Lager **Danzig Fischmarkt 20|21**
Feldbahnen & Lowries aller Art
neu und gebraucht
kauf- und miethsweise.
Sämmtliche Ersatztheile, Schienennägeln, Taschenbolzen, Lagermetall zc. billigt.

Wir haben jetzt wieder nachstehende wenig gebrauchte
Gleise und Lowries
billig käuflich und miethsweise abzugeben: [3767]
ca. 12 000 m Gleis auf Stahlschwellen montirt, 500 und 600 mm Spur,
6000 m 60 mm hohe Stahlschienen,
3000 m 70 mm hohe Stahlschienen,
80 Stahlmuldentripper, 1/2 cbm Zub. und 500 mm Spur,
125 Stahlmuldentripper, 3/4 cbm Zub. und 600 mm Spur,
90 Holz- und Stahl-lowries von 1 cbm Zubalt.
Orenstein & Koppel, Danzig,
Steisergasse 55.

Spreisekarpfen
versendet gegen Nachnahme [3691]
C. G. Wolff, Bartenstein.

Nur ganze Posten.
ff. Salamitwurst v. Pfd. 1 Mtr. Dampfs-Leberwurst und Caucischen v. Pfd. 70 Pf. nur gegen Nachname. [2976]
E. Bernstein Culm.

Eine **tadellose Wäsche**
erhält man nur durch Anwendung der bisher von keiner anderen Wäsche übertrroffenen, ganz vorzüglichsten [1032]
Cerpentin-Seife
pro Pfund 25 Pfa.
von **Th. Wagner - Danzig.**
Kleinnige Niederlage in **Graudenz bei.**
Paul Schirmacher
Getreidemarkt 30, Marienwerderstraße 19.

Getrocknete Pülpe, Melasse-Pülpe [9910]
der Stärkefabrik Deutschen, Hardt & Tiemann, zu haben bei Herrn **Malte Kwert, Graudenz.** Derselbe bietet Offerten von Fabrikartstoffen.

Pianos
vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog gratis. Gebrauchtzeit. a. Lag. bill. Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1

Echt chinesischo Mandarinendaunen
das Pfund Mk. 2,85
überlegen an Haltbarkeit und großartiger Füllkraft alle inländischen Daunen; in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, garantiert neu und bestens gereinigt; 3 Pfd. zum grössten Oberbett ausreichend. Tafeldecken von Anerkennungs-schreiben. Verpackung wird nicht berechnet. Versand nicht mit 3 Pf.) geg. Nachn. von der **ersten Bettfedernfabrik** mit electrischem Betriebe
Gustav Lustig
BERLIN S., Prinzenstrasse 46.

Essigsprit
gebe in Wagenladungen von 5000 Liter an größere Abnehmer billigst ab.
Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
Essigspritfabrik mit Dampfbetrieb.

Geldverkehr.
4000 Mark Hospitalgeld
hat auf erste Hypothek zu vergeben
G. Saltowski, Graudenz.

12 000 Mark
zur ersten Stelle, bisher zu 5%, werden zum 1. April d. Js. auf landlichen Besitz zu billigerem Zinsfuß geacht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3764 durch die Expedition des **Verlegers** in Graudenz erbeten.

Viehverkäufe.
Wegen Aufgabe eines m. Geschäfte werden zum 20. d. Mts. übrig:
1. Schwarzbrauner (Wallach), 3^{er} groß, 6 Jahre alt; [3789]
2. Stachelschaf, mit schmaler Wamme, 2^{er} groß, 8 Jahre alt. Beide Thiere sind schön gehalten, fehlerfrei, mit regulären flotten Wängen, Preis 1000 Mtr.
3. Fuchswallach, 5^{er} groß, 7 Jahre alt, (Kaltblüter), fehlerfrei, stark und breit gebaut, vorzügliches Hüllfleisch, Preis 750 Mtr.

J. Diethelm, Beeskendorf,
Post u. Bahn Güldenboden.
Ein Kapphengst
3jährig, 6 Zoll, Trakehner Abstammung, zur Zucht geeignet. [3681]

ein Kappwallach
4jährig, 2 1/2 Zoll, stehen, weil überzählig, zum Verkauf bei **Hein, Kiesling bei Dt. Tameran.**
Besonders schöne springfähige

Bullen
aus hiesiger Stammherde (trachtliche Holländer) empfiehlt [1846]
Dem. Gr. **Schröder & Co., Post, Kreis Oetzawa**

3 hochtragende holl. Ferkel
mit schönen Formen u. Farben, verkauft **H. Bollert, Abd. Redwalde b. Kgl. Viehwalde, Station Andran. [3799]**

2 hochtragende Kühe
verkauft **H. Franz I., Gr. Lubin.**

Ein Bulle
aus Holland importirt, zwei Jahre alt, edle Formen, Preis 450 Mark, verkauft [3668]
Alfred Schlegel, Gr. Zeisgendorf.

2 hochtrag. Kühe
hat zu verkaufen [3790]
Johann Wöll, Niedergunne.

18 Masthennen
und mehrere [3674]
hochtragende Kühe
sind in Königsloh bei Alfelde zu verkaufen.
Sprungfähige und jüngere Eber
der großen Porckire-Vollblut-Rasse sind verkauflich in [2118]
Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz.

40 Stück Faseltschweine
6 Monate alt, sind zu verkaufen in **Wesselschönen bei Zinten, Bahrkat. [3573] Rofe.**

Ein sprungfähiger Eber
billig abzugeben in **Kf. Ellernik.**

Jagdhund
1 1/4 Jahr alt, stark gebaut, braun, langhaarig, mit schönem Wesange, von vorzüglichster Abstammung, wenig dreijährig, verkauft für 25 Mark Preis, **Behrer, Miesenthal bei Miesenburg.**

Deutsche Doggen
8 Wochen alt, silbergrau, Ohren spitzwirt, pro Stück 12 Mtr. bei franco Zufendung und Verpackung giebt ab **Grossmann, Colottoy per Anislaw.**

Schafe
Domäne Inzislav (Postf.), taust inagere
zur Mast u. bietet gute gefällige Dierden.

7. Forts.]

Unbezahlte Schuld.

[Nachdr. verb.]

Novelle von Reinhold Ortman.

Lothar Durkhardt war gewiß ein ausgezeichnete Komödiant, aber er hatte die Bestürzung doch nicht ganz verbergen können, in die er für einen Moment durch die Anklage des andern versetzt worden war.

„Herr, das ist eine Unverschämtheit! — Und wenn ich nicht annehmen müßte, einen Unzurechnungsfähigen vor mir zu haben.“

Die Drohung, die er hatte hinzufügen wollen, erstarb ihm auf der Zunge, als er Johannes Herters furchtlos klarem Blick begegnete.

„Wir werden auf solche Art allerdings nicht zu einem Ergebnis kommen, Herr Rechtsanwalt! Und Sie allein werden darunter zu leiden haben; denn ich habe wahrhaftig sehr wenig Veranlassung, Sie zu schonen.“

„In der That?“ fragte Durkhardt höhnisch. „Sie sind also Ihrem Beruf nach so etwas wie ein Privat-Detektive, wenn ich die Sache richtig beurtheile!“

Nun er griff Johannes Hertz schweigend nach seinem Güte und wandte sich zum Gehen. Als er ein paar Schritte gegen die Thür hin gemacht hatte, rief ihm Durkhardt nach: „Und angenommen selbst, es wäre der rechte gewesen, was kümmert es Sie, wenn ich mich in einer Anwendung von vielleicht sehr thörichtem Großmuth veranlaßt sehe, ein von andern begangenes Unrecht gut zu machen?“

Hertz blieb stehen und kehrte ihm sein Gesicht wieder zu. „Sie räumen also ein, daß jene fünfzehntausend Mark aus Ihrer eigenen Tasche fließen sollten.“

„Ich kann Ihnen die Antwort auf diese unbescheidene Frage einfach verweigern; aber da ich nachgrade neugierig geworden bin, zu erfahren, worauf das ganze Verhör eigentlich hinaus soll, will ich mich dazu verstehen, Ihnen zu wiederholen, daß ich von dem Wunsche geleitet wurde, ein armes schmählich befohlenes Mädchen wenigstens zu einem kleinen Theil für den Verlust zu entschädigen, der ihr durch die Gewissenlosigkeit eines erbärmlichen Gefellen zugefügt worden war.“

„Ich räume ein, daß Sie ja, wie es scheint, zu den nähern Bekannten des Fräulein Lindhorst gehören, werden Sie auch ohne meine Versicherung wissen, daß sie niemals eingewilligt haben würde, aus meinen Händen ein Geschenk anzunehmen.“

„Ich aber, Herr Rechtsanwalt, bin darüber anderer Meinung, und ich vermute, die Dame, von der wir sprechen, wird Ihnen für Ihre angebliche Großmuth sehr wenig Dank wissen, wenn Sie den wahren Sachverhalt erfährt.“

Lothar Durkhardt athmete auf. Die Gewißheit, daß Helene bis jetzt noch keine Kenntniß habe von dem gegen sie verübten Betrug, gab ihm seine Sicherheit vollständig zurück.

„Sie scheinen noch immer nicht zu begreifen, Herr Doktor“, erwiderte er mit bornheimer Gelassenheit, „daß es mir bei der ganzen Angelegenheit um nichts anderes so wenig zu thun war als um einen Dank. Hätte es eine Möglichkeit dazu gegeben, so würde ich sicherlich selbst das sehr bescheidene Verdienst, das mir in Fräulein Lindhorsts Augen jetzt vielleicht zufällt, auf irgend einen unsichtbaren Unbekannten abgewälzt haben.“

In Herters Augen blitzte es auf und es schien, als ob er eine heftige Antwort geben wolle. Aber er bezwang sich noch einmal und als ob er die Verdächtigung in Durkhardts letzten Worten nicht gehört hätte, erwiderte er: „Sie kennen die Welt zur Genüge, um zu wissen, welche Deutung sie Ihrer Handlungsweise geben würde, wenn ihr dieselbe der Wahrheit gemäß bekannt wäre.“

Verfahren um so schimpflicher und verdammenswerther gewesen sei, als Ihnen schon der Schwur, den Sie vor dem Altar Ihrer Gattin geleistet, hätte verbieten müssen, Ihre Augen auf ein anderes weibliches Wesen zu werfen.

„Ich wage nicht, Ihnen zu widersprechen, denn Sie verstehen es augenscheinlich sehr viel besser als ich, sich in den Gedankengang boshafter und niedrig denkender Kreaturen zu versetzen.“

„Nichts! — Ich werde gelassen abwarten, welchen Gebrauch Sie von Ihrer auf so ehrenwerthe Art erschlichenen Kenntniß machen.“

„Nichts! — Ich werde gelassen abwarten, welchen Gebrauch Sie von Ihrer auf so ehrenwerthe Art erschlichenen Kenntniß machen.“

„Soll das eine Bedingung sein, Herr Doktor?“

„Ja!“

„Run, ich bedaure, dieselbe nicht erfüllen zu können.“

„Nichts! — Ich werde gelassen abwarten, welchen Gebrauch Sie von Ihrer auf so ehrenwerthe Art erschlichenen Kenntniß machen.“

„Ich lehnte es ab, mich mit Ihnen zu schlagen, weil Sie in brutalem Uebermuth einen Streit um ein Nichts provoziert hatten und weil ich unter solchen Umständen eine ausreichende Satisfaktion für die mir zugefügte Beschimpfung in der Züchtigung erblickte, die ich Ihnen auf der Stelle hatte zu Theil werden lassen.“

„Al, das ändert die Sache! Meine Zeugen werden also darauf rechnen dürfen, von Ihnen empfangen zu werden?“

„So habe ich in der That keine Ursache, Ihnen die vorhin gewünschte Erklärung vorzuenthalten.“

„Für den Augenblick — ja!“

„So lange ich die Gewißheit habe, daß Sie Ihr Wort halten — doch nicht eine Minute länger.“

„Das heißt: Sie werden fortfahren, den Kundschafter zu machen und jeden meiner Schritte belauern, um irgend eine verdächtige Absicht auszuspiiren?“

„Run, das ist ja auch gleichgültig“, fiel Lothar Durkhardt mit einer ablehnenden Handbewegung ein.

„Sie mögen handeln, wie es Ihnen beliebt; denn ich glaube, die Verantwortung auf mich nehmen zu können für alles, was ich gethan habe und weiter thun werde.“

„(Fortf. folgt.)“

Verchiedenes.

— [Hochherzige Spende.] Ein Mitglied des Magistrats in Halle a. S., das nicht genannt sein will, hat der Stadt eine Summe von über 100,000 Mark geschenkt mit der Bestimmung, daß von den Zinsen dieses Kapitals Kunstwerke für das städtische Museum angeschafft werden sollen.

— [Doppelselbstmord auf den Schienen.] Bei der Station Savona (Oberitalien) hat sich dieser Tage ein elegant gekleidetes junges Paar unter die Räder des Schnellzuges Turin-Savona gestürzt.

— [Savoye gestürzt.] Im Stadttheater in Savigliano (in Piemont) ereignete sich ein gräßlicher Unglücksfall. Der 13jährige Knabe Galletti fiel, da er zu ungestüm vordrängte, um einen Platz in der ersten Reihe zu erhalten, von der Galerie in das glücklicherweise noch leere Parterre, wo er nach wenigen Minuten starb.

Briefkasten.

S. N. Die Veranlagung der Gemeindesteuer erfolgt für das Steuerjahr vom 1. April bis 31. März auf Grund der Angabe, welchen Ertrag der Betrieb erwirkt und wie hoch das Betriebskapital sich beläuft.

M. P. 1) Die Vergebung berechtigte den Miether, den bis zum 1. Oktober d. J. laufenden Kontrakt bereits am 1. Dezbr. v. J. zu kündigen.

M. W. Die bevorstehende Einführung der Berufung gegen die Urtheile der Strafkammern erfordert eine Vermehrung der Richterzahl.

M. S. Der Handel mit Hasenfellen hat eine bedeutende Höhe erreicht. Deutschland allein liefert jährlich über 1 Million Hasenfelle.

D. S. Ja, die Geschichte ist in Justerburg passiert, aber schon im vorigen Jahre. Der Druckfehler hatte aus der „damaligen Rede“ eines hohen Herren „damlig“ gemacht und das ausgelassene a hatte für den Redakteur und Verleger des Lokalblattes allerlei „Nachfragen“ zur Folge.

a b c. Zur Zeit wird von Quittungen in Preußen ein Stempelbetrag überhaupt nicht erhoben.

[Offene Stellen.] Polizeifergeant Magistrat Storkow i. Mart. 850 bis 1150 Mk., freie Wohnung und 50 Mk. Kleidergeld.

Thorn, 8. Januar. Getreidebericht der Handelskammer. Weizen unverändert, sehr kleines Angebot, 126-27 Rfd. bunt 126 Mk., 130-32 Rfd. hell 128 Mk., 132-34 Rfd. hell 129 Mk.

Königsberg, 8. Januar. Getreide- und Saatenbericht von Rich. Heymann und Nebenbarn. (Inland. Mk. pro 1000 Kilo.)

Weizen (pro 85 Pfund) niedriger, hochbunter 770 gr. (130) 128 (5,45) Mk., 765 gr. (129) 130 (5,50) Mk., 770 gr. (130) 133 (5,65) Mk., 767 gr. (129-30), 781 gr. (132) 135 (5,70) Mk., rother 749 gr. (126) 120 (5,10) Mk., 759 gr. (128), 767 gr. (129-30) 128 (5,45) Mk., 783 gr. (132) 130 (5,50) Mk., 770 gr. (130), 781 gr. (132) 131 (5,55) Mk., 778 gr. (131) 132 (5,60) Mk., 764 gr. (128 bis 129) bejeht 124 (5,25) Mk.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. P. In Berlin fanden in dem deutschen Produkt gegen 1200 Ctr. Woll, davon ca. drei Viertel Rückenwollen mittlerer und besserer Kondition und ein Viertel ungarische Wollen, beides zu wenig oder garnicht veränderten letzten Preisnotirungen.

Bromberg, 8. Januar. Amtlicher Handelskammer-Bericht. Weizen 124-128 Mk., feinstes über Notiz. — Roggen 100 bis 106 Mk., feinstes über Notiz. — Gerste 90-106 Mk., Braugerste 107-120 Mk.

Posen, 8. Januar. Spiritus. Loco ohne Fab (50er) 48,50 do. loco ohne Fab (70er) 29,00. Matter.

Berliner Cours-Bericht vom 8. Januar. Deutsche Reichs-Anleihe 4% 106,30 G. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2 % 105,10 G.

Stettin, 8. Januar. Getreidemerk. Weizen loco fest, neuer 120-135, ver April-Mai 140,50, ver Mai-Juni 141,50.

Magdeburg, 8. Januar. Ruderbericht. Kornzuder excl. von 92% —, neue 9,00-9,10, Kornzuder excl. 88% Rendement 8,50-8,60, neue 8,50-8,65. Ruderzucker excl. 75% Rendement 5,75-6,40. Stettin.

1. Ziehung der 1. Klasse 192. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Stammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

8. Januar 1895, vormittags.

Table with lottery results for the first class, listing winning numbers and their corresponding prizes in marks.

1. Ziehung der 1. Klasse 192. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Stammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

8. Januar 1895, nachmittags.

Table with lottery results for the first class, listing winning numbers and their corresponding prizes in marks.

Large table containing lottery results for various classes, listing numbers and prizes.

Advertisement for 'Geräucherter Riesenbäcklinge' by H. Cohn, Danzig, featuring a logo and text about the product's quality and availability.

Advertisement for 'Sichere Existenz für Damen' by Bäckerei, offering a position in a bakery with a salary of 3000 Mark.

Advertisement for 'Ein früherer Landwirt, jetzt Hausbesitzer' by Haupt-Agenturen, offering real estate services.

Advertisement for 'Prosil Neujahr 1895' by Richard Kulicke, featuring a list of products and prices.

Advertisement for 'Waldparzellen' by Ein Dampfeschiff, offering land parcels and steamship services.

Advertisement for 'Hotel-Verkauf' by Ein Hotel, offering the sale of a hotel building.

Advertisement for 'Molkereiverkauf' by Dampf-Molkerei, offering the sale of a dairy farm.